

# Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł. in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł. vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmt durch Ausland-Zeitungsbezug. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marjańska 25/31, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postfachkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Zug: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schriftlicher Satz 50%. Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marjańska 25/31. — Postfachkonto Nr. 200 283, Concordia Sp. A.G., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang

Poznań, Sroda, 3-go maja 1939 — Posen, Mittwoch, 3. Mai 1939

Nr. 102

## Immer schärfere Sprache in Warschau

Dreimal am Tage britische Hilfsversicherung — Polnische Stimmen mit drastischen Danzig-Forderungen

Warschau, 2. Mai. Der britische Botschafter in Warschau, Kennard, hatte am Sonnabend ein längeres Gespräch mit Minister Bed über die Hitler-Rede. Der britische Botschafter soll, nach einer „United-Press“-Meldung, wiederholt der polnischen Regierung versichert haben, daß England in jedem Falle Polen zu Hilfe kommen werde, wenn die Interessen Polens bedroht seien.

Das Exposé von Minister Bed wird auf einer Vollversammlung des Sejm am Freitag erörtert werden. Nach einer Mitteilung des „7-Uhr-Exz.“ sind auf der Schloßkonferenz am Sonnabend der Text der Antwort auf das deutsche Memorandum und die grundsätzlichen Richtlinien für das Bed-Exposé festgesetzt worden.

Die „Istra“ bringt in ihrem Dienst eine Unterhaltung zwischen zwei Polen über das Problem des Protektorats. In dieser Unterhaltung wird unter Vergleich mit Böhmen und Mähren die Rolle Danzigs besprochen.

Es wird gesagt, man sollte den Senatspräsidenten Greiser nach Warschau kommen lassen und das polnische Protektorat über Danzig garantieren. (Für eine offiziöse Agentur eine immerhin weitgehende „Meldung“. D. Schriftl.) Die Lage sei mit der Sachlage identisch... (!)

Die polnischen Zeitungen bringen weiter Berichte aus dem Ausland, die außerordentlich günstig für Polen sind. Nach einer „United-Press“-Meldung hat die britische Regierung in den letzten 24 Stunden dreimal erklärt, Polens Standpunkt in der Danziger Frage mit allen Mitteln unterstützen zu wollen. (Warum denn diese zahlreichen Wiederholungen? D. Schriftl.) Zum ersten Male versicherte ein Vertreter der englischen Regierung der Presse, daß England und Frankreich in gleicher Weise kämpfen würden, wenn Polen aus irgendeinem Grunde gezwungen werde, zu den Waffen zu greifen. Zum zweiten Male unterstrich das Foreign Office seinen Standpunkt, in dem es sich von Nachrichten aus Paris distanzierte, wonach in französischen Kreisen der Wunsch vorhanden sei zu einer Kompromißlösung in der Danziger Frage. Schließlich fand drittens in Warschau das Gespräch mit dem englischen Botschafter statt, über das wir oben berichteten.

„Dobry Wieczór“ schreibt, daß heute der deutsche Imperialismus in seiner Absicht der Beherrschung Europas ohne Maske dastünde. Die Lage ist völlig klar.

Am Ende würde Deutschland zu wählen haben, entweder eine Verständigung mit Polen in der Frage des Danziger Statuts (Zugunsten Polens natürlich, wie die erhobenen weitergehenden Forderungen belegen. D. Schriftl.) oder Weltkrieg.

Für die Warschauer Abendpresse ist allgemein die Nachricht, daß Polen eine Erweiterung seiner Rechte in Danzig fordern werde, eine große Sensation.

Die Nachricht des Wilnaer „Stow o“, daß der deutsche Botschafter von Molke am Montag aus Berlin nach Warschau

zurückkehren würde, hat sich nicht bestätigt. Der Botschafter weilt noch im Reich. Mit seiner Rückkehr ist erst Ende der Woche zu rechnen.

### Britische Stimmen zur Danzig-Frage

London, 2. Mai. Die englische Presse bringt Meldungen über Polens Wehrkraft. Schon allein aus den Überschriften, wie z. B. „Daily Herald“: „Polen hält eine Million unter Waffen“, „News Chronicle“: „Polen schaut nach Sowjetrußland“, oder „Daily Telegraph“: „Polen ruft mehr Truppen unter die Fahnen“ ist dies ersichtlich. Die diplomatischen Korrespondenten der Blätter sind sich darüber einig, daß die polnische Frage bzw. die Frage Danzigs nach der Führerrede in den Vordergrund getreten sei. Interessant ist, daß der diplomatische Korrespondent der „Times“ erklärt, man habe in Warschau von dem 25-jährigen Nichtangriffspakt, von dem der Führer gesprochen habe, nichts gewußt. (Bekanntlich haben dies polnische Blätter behauptet. Die Schriftleitung.) Zur Frage von Danzig schreibt die „Times“: „Solange die Hälfte des polnischen Ueberseehandels durch Danzig gehe, würden die Polen, so glaube man in London, jeden

übereiligen Schritt verüben, denn sie betrachteten Danzig als eine ihrer vitalen Interessen.“

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist davon überzeugt, daß nach der Aufhebung des deutsch-polnischen Abkommens Warschaus Zurückhaltung gegenüber Verhandlungen mit Moskau verschwunden sei.

„Daily Mail“ kommt zu dem Schluß, der Streitfall zwischen Deutschland und Polen sei wirtschaftlicher Natur, und wenn Polen auf diesem Gebiet befriedigt werden könnte, bestünde kein Grund für irgendwelche Vermittlungen.

„Times“ befaßt sich heute u. a. auch wieder in einem Leitartikel mit den deutsch-polnischen Beziehungen und erklärt in diesem Zusammenhang, die Vereinigung der Frage Danzigs und des Korridors durch die Friedensverträge „sei ein äußerst gerechtes, wenn auch nicht etwa in jeder Hinsicht sehr praktischer Kompromiß gewesen“. Das Blatt sagt allerdings, daß die Stadt Danzig auch heute noch in Charakter und Bevölkerung deutsch ist. Die „Times“ sagt weiter, in der deutschen Note, die an Danzig gerichtet worden sei, sei offen erklärt worden, daß die polnische Regierung die deutschen Vorschläge nicht zurückgewiesen, sondern Gegenvorschläge gemacht habe.

## Polens Nationalfeiertag

Die polnische Nation begeht morgen ihren großen Nationalfeiertag des 3. Mai. Ueberall im Lande wird die Bedeutung dieses Tages durch Festlichkeiten und Paraden zum Ausdruck gebracht. An diesem Tage des Jahres 1791 beschloß der Polnische Sejm die neue Verfassung, die dem ganzen Staatswesen geordnete Verhältnisse bringen sollte. Das „Liberum veto“ wurde abgeschafft, die Bürgerlichen erhielten Zutritt zu den Ämtern und zur Offizierslaufbahn, und vor allem wurde

den Bauern die bürgerliche Freiheit zuerkannt.

Diese neue Verfassung konnte aber nicht ins praktische Leben eingeführt werden, da Polen im nächsten Jahre schon seine eigene Staatlichkeit verlor. Dennoch aber wird dieser Tag vom ganzen polnischen Volke als Nationalfeiertag begangen, da er in die polnische Geschichte als Tag eines großen politischen und sozialen Umbruchs eingegangen ist.

## Litwinow, Bonnet und Salifar treffen sich in Genf

Wie steht es um die Verhandlungen mit Moskau?

London, 2. Mai. „Daily Express“ meldet aus Genf, daß am 15. Mai zwischen Litwinow, Bonnet und Salifar wichtige Besprechungen stattfinden würden, die sich hauptsächlich um die Mitarbeit (!) Sowjetrußlands in der neuen Einkreisungsliga drehen werden.

Zu den Verhandlungen mit Sowjetrußland meldet der diplomatische Korrespondent der „Times“, die Sowjetregierung vertrete die Ansicht, daß der Friede unteilbar und ein europäischer Pakt daher auf möglichster weiter Basis organisiert werden solle. Die britische Regierung prüfe augenblicklich die letzten Vorschläge Litwinows, und ein diesbezüglicher Meinungsaustausch findet zwischen London und Paris statt. Man erwarte, daß die Antwort noch im Laufe dieser Woche an Moskau abgehen werde.

In ihren Besprechungen über eine gestern stattgefundene außerordentliche britische Kabinettsitzung und im Zusammenhang mit den britisch-sowjetrußischen Verhandlungen erwarten die Pariser Zeitungen von Dienstag schon in nächster Zeit eine Regierungserklärung über die englisch-türkisch-sowjetrußischen Verhandlungen.

Der „Jour“ erklärt, London bemühe sich, die „Widerstandsfront“ zu erweitern. Der „Express“ sagt, Paris und London verstärken ihr „Sicherheitsnetz“ durch eine Reihe von Ergänzungsabkommen mit der Türkei und den Staaten der Balkan-Entente. Zu seinem Bedauern muß das Blatt zugestehen, daß diese äußerst umfangreiche Verhandlungen nur langsam voranschreiten. Aber in dem Maße, wie diese Verhandlungen vorwärts schritten, streben diese Wege zusammen, d. h. kämen sich der Einkreisung näher.

Polens Gegenvorschläge stellten keine Verhandlungsbasis dar. Wenn die deutsche Regierung tatsächlich zu Verhandlungen bereit sei — meint die „Times“ — so könne Polen gegebenenfalls es für richtig halten, die Verhandlungen fortzusetzen.

Zum Schluß erklärt das Blatt: „Nachdem Chamberlain vor einem Monat die Versicherung abgegeben habe, könne Polen nun auf alle Fälle verhandeln, und zwar nicht nur mit den Waffen in der Hand, sondern auch in dem Bewußtsein, daß Polens Souveränität und Unabhängigkeit voll garantiert ist von der geschlossenen Streitmacht Großbritanniens und Frankreichs.“

### Was schreibt man in Paris?

Zwei Hauptthemen beherrschen in außenpolitischer Hinsicht das Bild der Pariser Presse vom Dienstag: Die deutsch-polnischen Beziehungen, d. h. die Danzig-Frage, und die weiteren britischen Einkreisungsmaßnahmen. Von verschiedenen Blättern werden diese beiden Themen auch im Zusammenhang behandelt.

Einige rechnen bereits damit, daß ein britisch-französisch-sowjetrußisches Einkreisungsabkommen vor dem Abschluß stehe.

Der Leitartikel des „Figaro“ befaßt sich mit der Danzig-Frage, die nach seiner Auffassung mit einem Schläge ihre frühere Schärfe bekommen habe und in kurzer Zeit zu einem Versöhnungsversuch oder aber zu einer internationalen Krise führen könne. Das Blatt kann nicht umhin, die deutschen Vorschläge an Polen, wie sie der Führer auch in seiner Reichstagsrede erwähnt hat, „als vom wirtschaftlichen Standpunkt aus relativ liberal“ zu bezeichnen. Der Konflikt beruhe aber auf der Frage der Souveränität. Das Blatt behauptet dann aber, die Deutschen verlangten, Danzig durch ihre Truppen besetzen und nach Gutdünken das Danziger Gebiet ebenso wie den breiten Gebietsstreifen besetzen zu lassen, der den polnischen Korridor durchschneidet und eine Autostraße sowie eine Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und Ostpreußen erhalten soll. (Wo in aller Welt — so fragt DNB hier — sind solche Forderungen gestellt worden?) Wenn Deutschland eine Eingung

Der „Petit Parisien“ unterstreicht diese britische Tätigkeit: London halte die Errichtung eines „Staudammes gegen den Angriff“ mehr denn je für notwendig. Das Blatt erklärt in einer Londoner Meldung, daß die Frage des zur Verhandlung stehenden englisch-sowjetrußischen Abkommens lebhaft die öffentliche Meinung beschäftige, die über dieses Verhandlungsprojekt informiert zu werden wünsche, doch habe Chamberlain trotz der zahlreichen Anfragen im Unterhaus keine Klarheit darüber bringen können. In diesem Zusammenhang erinnert das Blatt daran, daß Chamberlain schon einmal erklärt habe, er werde sich bei der Verhandlung eines Abkommens mit Moskau nicht durch ideologische Erwägungen beeinflussen lassen. Das Blatt will voraussetzen, daß die britische Regierung nach Beratungen mit Frankreich etwa Ende dieser Woche in der Lage sein werde, der Sowjetregierung zu antworten.



wolle, so heißt es im „Figaro“ weiter, werde es seine Forderungen in strategischer und militärischer Hinsicht herabsetzen müssen. Auf andere Weise scheint ein Kompromiß schwerlich vorstellbar.

Leon Bailly, der Direktor des „Jour“, ist zwar der Ansicht, daß der polnische Konflikt noch auf friedliche Weise geregelt werden könne und daß die polnische Regierung bereit sei, in Übereinstimmung mit Deutschland das Statut der Freien Stadt Danzig abzuändern. Dann aber erinnert er daran, daß Frankreich geholfen habe, Polen zu bewaffnen, und daß Polen in einem Krieg heute nicht mehr allein stehen würde, da es „die doppelte Garantie des französisch-polnischen Paktes“ besitze.

Der Außenpolitiker der „Epoque“ schreibt, daß Bed noch in dieser Woche auf die deutschen Forderungen antworten und daß diese Antwort sehr fest sein werde. Er verzeichnet als einen entscheidenden Grund für diese Haltung den „augenblicklichen Gemütszustand in Polen“ und erklärt, daß „die Verletzung der polnischen öffentlichen Meinung“ eine der wichtigsten Tatsachen der letzten Zeit sei.

## Widerstand in Nordirland

London, 2. Mai. Die britische Regierung hat ihren Beschluß über die Frage, ob die Wehrpflicht auch auf Nordirland ausgedehnt werden soll, aufs neue vertagen müssen, obwohl man allgemein in London angenommen hatte, daß sie ihn am gestrigen Montag bekanntgeben würde. Das gleiche gilt für das Problem, ob die in England lebenden Iren zum Wehrdienst herangezogen werden sollen oder nicht.

Der nordische Ministerpräsident Craigavon hat sich plötzlich entschlossen, nach London zu reisen. Der Hohe Kommissar für Irland in London, Dulanty, ist gestern nach Dublin abgereist. Diese vollkommen unvorhergesehenen Ereignisse weisen darauf hin, daß es der britischen Regierung bisher noch nicht gelungen ist, Nordirland gefügig zu machen. Sowohl die Einführung der Wehrpflicht in Nordirland wie auch ein bedingungsloses Heranziehen der in England lebenden Iren zum Wehrdienst würde irischerseits auf größten Widerstand stoßen, vielleicht sogar zu Unruhen führen.

## Auch die Buren lassen sich nicht mißbrauchen

Pretoria, 2. Mai. Auf einer Versammlung der national-burischen Opposition sprach in Kapland der Abgeordnete Dr. van Niekerk. Er versicherte, daß die Nationalisten jederzeit ihr Land verteidigen würden, daß sie aber nicht in Verwicklungen Englands hineingezogen werden wollten, die Südafrika nichts angingen. Sie würden sich auch weigern, für Südwest zu kämpfen. Dies sei Mandatsgebiet und gehe die Union nichts an.

Dr. Malan, der Führer der national-burischen Opposition, hielt eine Rede in Paarl bei Kapstadt. Er griff besonders leidenschaftlich General Smuts an.

## Entschiedener Wille zur Neutralität

Schwedens Außenminister über die Politik der nordischen Staaten

Stockholm, 2. Mai. Außenminister Sandberg gab heute im Rahmen der Maifeiern in Helsingborg einen Bericht über die Entwicklung der politischen Lage im vergangenen Jahr. „Schweden und die anderen nordischen Länder“, so erklärte Sandberg u. a., „haben ihre Stellung bezogen, d. h. sie haben ihre Neutralität proklamiert. Ihre ganzen außenpolitischen und Verteidigungsmaßnahmen dienen der Stärkung der Neutralität.“

## Indien gegen Verwicklung in einen Krieg

London, 2. Mai. Wie aus Kalkutta gemeldet wird, nahm der Parteiausführer der Allindischen Kongresspartei am Montag einstimmig eine Entschließung an, sich jedem Versuch zu widersetzen, der darauf abgestellt sein könnte, Indien ohne Zustimmung des indischen Volkes in einen Krieg einzubeziehen.

In der Entschließung werden die Provinzregierungen aufgefordert, jeden nur möglichen Widerstand zu leisten.

## Ungarns Militärattache verließ Warschau

Warschau, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der ungarische Militärattache Oberst Lengyel hat am 1. Mai nach einem fünfjährigen Aufenthalt Polen verlassen. Er wurde vor seiner Abreise durch den Generalstabschef Stachiewicz mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Außerdem wurde ihm eine Ehrennadel überreicht, den die Offiziere des polnischen Generalstabes als Zeichen für die polnisch-ungarische Waffenbrüderschaft stifteten. „Polsta Zbrojna“ versichert, daß Oberst Lengyel sich in seiner Tätigkeit in Polen allgemeine Sympathien und viele aufrichtige Freunde erworben. Sein Nachfolger ist Major Sarkany.

# Antwort aus Rom

„Giornale d'Italia“ zu den verstärkten britisch-französischen Einkreisungsbemühungen

Die Antwort auf die Einkreisungspolitik der Westmächte ist, wie „Giornale d'Italia“ hervorhebt, in erster Linie in dem Beschluß über die Verstärkung des italienischen Heeres zu erblicken.

Die englisch-französische Einkreisungspolitik alarmiere allerdings weder Deutschland noch Italien, veranlasse aber beide Mächte, die notwendigen gemeinsamen Vorkehrungen zu treffen. Daß die Einkreisungspolitik der Westdemokratien immer offensiver werde, darüber ließen die Rundgebungen und Maßnahmen in Frankreich und England keinen Zweifel. Deutschland und Italien bedrohten weder Großbritannien noch Frankreich. Hitler habe das ebenso klar zum Ausdruck gebracht und Beweise für den guten Willen Deutschlands geliefert, wie Mussolini das klar ausgesprochen und in bezug auf Frankreich nur solche Forderungen gestellt habe, die durch Frankreichs Schuld wieder akut geworden seien. Diese Forderungen als Bedrohung und aggressiv bezeichnen zu wollen, zeige nur, daß man auf französischer Seite mit Hilfe Großbritanniens bewußt die Verpflichtungen aus dem Londoner Pakt vom Jahre 1915 umgehen wolle.

Jetzt gehe man bei den Westdemokratien bereits zur Offensive über, um durch eine bewaffnete Koalition die natürliche Entwicklung der jungen Nationen aufzuhalten.

„Giornale d'Italia“ stellt fest, daß es immer ein leichtes sei, künstlich Zwischenfälle zu schaffen und daraus eine angebliche Bedrohung der kleinen Staaten abzuleiten und eine Offensiv-Aktion zu tarnen. Die natürliche Folge sei, daß Deutschland und Italien rüsteten und ihre Kräfte und Pläne aufeinander abstimmten.

Unter Hinweis auf die gewaltigen Rüstungsausgaben Englands und Frankreichs stellt das Blatt abschließend fest, daß die Berechnung der Westmächte, durch ihre finanzielle Überlegenheit den Sieg davonzutragen, ein Fehlschluß sei, denn die Hilfskräfte eines Krieges beständen nicht etwa nur im Geld. Das Ausruumpfen der französisch-englischen Hochfinanz könne die Kluft zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden nur vertiefen.

Auch „Tribuna“ weist darauf hin, daß die deutschen und die italienischen Maßnahmen nur die logische Folge der Einkreisungspolitik und der Aufrüstung der Westmächte seien. Die heutige unsichere Lage sei auf die Initiative und Provokation Frankreichs und Englands zurückzuführen, die heute in der Aufforderung an Sowjetrußland gipfele, wiederum eine Rolle im europäischen Kräftegleichgewicht zu spielen. Dadurch lade England eine noch schwerere Verantwortung auf sich und bewiese, daß es, um die Mächte der Ordnung zu bekämpfen, für die Westmächte nur einen Weg gebe, sich vor dem erklärten Feind der Kultur zu demütigen. Die Frage bleibe, wer letzten Endes die Rechnung werde bezahlen müssen.

# Frankreichs farbige Truppen!

Algier unter dem blutigen Terror von Senegalesen

Paris, 2. Mai. Im Laufe des Sonntags ist es in Algier zu folgenschweren Zwischenfällen zwischen farbigen Senegalestruppen und der eingeborenen arabischen Bevölkerung gekommen. Im ganzen zählte man rund 100 Verletzte, darunter etwa 30 Europäer.

Am Nachmittag kam es zu einem ersten Zwischenfall, als spielende Kinder zwei farbigen Soldaten auf der Straße einen Knallstreich vor die Füße warfen. Die Soldaten wollten die Kinder schlagen, aber die eingeborene Bevölkerung griff ein, und es entstand eine regelrechte Schlägerei, in deren Verlauf die beiden Senegalesen verletzt wurden. Beiden gelang es, in ihre Kaserne zurückzulaufen. Ihr Bericht ging wie ein Lawfen in den Mannschaftenstuben der Kaserne um,

und kurze Zeit darauf stürmten 200 völlig ausgerüstete Senegalesen in den Hof der Kaserne, ließen den Wachposten einfach über

den Haufen und drangen in die Stadt ein. Unterwegs bewarfen sie sämtliche Autobusse, die sie trafen, mit Steinen. Die Fensterheben von Warenhäusern und Geschäften wurden eingeschlagen. Straßenpassanten wurden mit Steinwürfen bedacht und mit Gewehrrohren niedergeschlagen.

Die Zivilbevölkerung floh so schnell sie konnte und verbarrikadierte sich in ihren Wohnungen. In der Zwischenzeit war aber in einer Kaserne arabischer Truppen Alarm geschlagen worden. Mit Hilfe einer Kompanie regulärer Truppen, Gendarmerie, Mobiler Garde und Polizeikräfte konnte die Ruhe in den späten Abendstunden wiederhergestellt werden. Von den insgesamt rund 100 Verletzten fanden 11 Aufnahme in verschiedenen Krankenhäusern. 30 vorwiegend europäische Reisende waren verletzt worden, als die Senegalesen einen Autobus stürmten.

## Senß Inquart Minister — Henlein Reichsstatthalter

Berlin, 2. Mai. Durch das im Zuge der organisatorischen Gestaltung des Landes Österreich erlassene Gesetz über den Aufbau der Verwaltung in der Ostmark, das am 1. Mai 1939 in Kraft getreten ist, hat das Amt des Reichsstatthalters in Österreich seine Erledigung gefunden. Der Führer hat den bisherigen Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Senß-Inquart, vorbehaltlich der Zuweisung eines besonderen Aufgabengebietes, zum Reichsminister ernannt. Bei dieser Gelegenheit hat der Führer Dr. Senß-Inquart für die in seiner Eigenschaft als Reichsstatthalter dem deutschen Volke geleisteten Dienste seinen Dank ausgesprochen.

Durch das am 1. Mai 1939 in Kraft getretene Gesetz über den Aufbau der Verwaltung im Reichsgau Sudetenland ist der Reichsgau Sudetenland ein staatlicher Verwaltungsbezirk und eine Selbstverwaltungskörperschaft geworden. An der Spitze des Reichsgaues steht ein Reichsstatthalter, der seinen Dienst in Reichenberg hat. Der Führer hat den bisherigen Reichskommissar für die sudetendeutschen Gebiete, Gauleiter Konrad Henlein, zum Reichsstatthalter in diesem Reichsgau ernannt und ihm aus diesem Anlaß für die bisher dem deutschen Volk geleisteten Dienste seinen Dank ausgesprochen.

## 100 000 Danziger unter dem Maibaum

Danktelegramm an den Führer

Danzig, 2. Mai. Am Maifeld unter dem riesigen händergeschmückten Maibaum feierte das schaffende Danzig den Tag der nationalen Arbeit. Auf dem fahnenengeschmückten Felde waren nahezu 100 000 Arbeitskameraden aufmarschiert und weitere Zehntausende füllten die weiten Räume außerhalb der Absperrungs-

ketten der SS. Dieser Aufmarsch am 1. Mai war eine Dankkundgebung für Adolf Hitler. Nach der Bekanntgabe des Ergebnisses des Berufswettkampfes und des am 1. Mai 1938 in Danzig proklamierten Leistungswettkampfes der Betriebe verlas Gauleiter Forster unter dem Beifallssturm der Hunderttausende ein Danktelegramm der Danziger Bevölkerung an den Führer.

## Tragischer Autounfall bei Tunis

Der deutsche Generalkonsul und seine Gattin tödlich verletzt

Paris, 2. Mai. Der deutsche Generalkonsul in Tunis, Marshall von Biberstein und seine Gattin wurden in der vergangenen Nacht das Opfer eines schweren Autounfalls, dem beide schon wenige Stunden später erlagen.

Der Kraftwagen, in dem der Generalkonsul, seine Frau und ein Begleiter Platz genommen hatten, stieß etwa 10 Kilometer von Tunis entfernt mit einem anderen Kraftwagen zusammen, in dem zwei Reservisten saßen. Der Generalkonsul und seine Gattin wurden in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus übergeführt, wo sie bald darauf ihren Verletzungen erlagen. Ein Vertreter der Generalresidenz in Tunis begab sich sofort nach Bekanntwerden des Unfalls in das Krankenhaus, wo er sich vor den beiden sterblichen Hüllen der Verstorbenen neigte. Der Chef des Militärkabinetts des Generalkonsuls, Major Willis, sprach dem Kanzler des deutschen Generalkonsulats das Beileid des französischen Generalresidents in Tunis, Labonne, aus.

## Deutsche Presseabordnung beim Kaiser von Japan

Tokio, 2. Mai. Die Leitung der deutschen Presseabordnung, die seit ihrem Eintreffen in Japan zahlreichen Beweisen aufrechter Freund-

## Die letzten deutschen Kassenärzte in Bromberg entlassen!

Wie die Bromberger „Deutsche Rundschau“ meldet, wurde am Sonnabend, dem 29. April, den beiden seit vielen Jahrzehnten in Bromberg tätigen deutschen Ärzten, Sanitätsrat Dr. Rheindorff und Dr. Eder, der Beschluß zugestimmt, daß sie ab 1. Mai, d. h. nur zwei Tage später, nicht mehr Kassenärzte seien. Beide Ärzte waren auch Armenärzte, d. h. sie waren für die Armenfürsorge (Opieka Społeczna) ebenso tätig wie für die Krankenkasse (Ubezpieczenia Społeczna). Sie erhielten gleichzeitig auch ein Schreiben von der Armenfürsorge, daß ihnen ab 1. Mai keine Kranken mehr überwiesen würden.

Sanitätsrat Dr. Rheindorff und Dr. Eder sind somit als die letzten für diese sozialen Einrichtungen tätigen deutschen Ärzte aus der Liste gestrichen worden, ohne Angabe von Gründen und trotz des bekannten Zustandes, daß sich ein großer Teil der Kassenärzte weigert, mit den deutschen Kranken deutsch zu sprechen. Sanitätsrat Dr. Rheindorff ist über 70 Jahre alt; er hat ebenso wie der um etwa zehn Jahre jüngeren Dr. Eder unzähligen deutschen und polnischen Kranken geholfen. Beide Ärzte erfreuen sich gerade auch bei den Armen der Stadt großer Beliebtheit.

## General Raszkynis am 9. Mai nach Warschau

Warschau, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Besuch des litauischen Oberkommandierenden, General Raszkynis, wird am 9. Mai erfolgen. Der General hat die Absicht, am 8. Mai Rowno zu verlassen.

„Kurier Warszawski“ möchte dem Besuch auch politische Bedeutung beimessen. Nach der Memel-Katastrophe, so sagt das Blatt, sei die Frage der Verteidigung der Unabhängigkeit und Freiheit Litauens an die erste Stelle gerückt. Vermutlich würden bei dem Besuch auch politische Fragen berührt, die die Gesamtheit der polnisch-litauischen Beziehungen betreffen. General Raszkynis, als Gast Marshall Robjasmitzys, würde auch vom Herrn Staatspräsidenten empfangen werden und eine längere Verhandlung mit Minister Beda haben.

## Der Premier beim Sejmarschall

Warschau, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Arbeiten des Parlaments nach dreißigtägiger Pause besuchte am Montag Ministerpräsident Sławoj-Skłodowski und Minister Kmiotkowski den Sejmarschall Professor Makowski; sie hatten mit ihm eine Beratung.

## Sowie des japanischen Volkes bezeugte, wurde am Montag die höchste Ehrung durch Gewährung einer Audienz beim Kaiser zuteil.

In Begleitung des Botschafters Dittschien am Vormittag im Phoenix-Saal des Kaiserpalastes Admiral Foerster, Generalkonsul Walter und Hauptgeschäftsführer Peter Winkelnkemper. Während des Empfanges gab der Kaiser dem Wunsch Ausdruck, daß die Delegation Land und Volk eingehend studieren und ihre Eindrücke dem deutschen Volke vermitteln möge zur weiteren Vertiefung der Freundschaft beider Völker.

## Gegen britische Einmischung in Asien

Eine deutliche Erklärung im japanischen Aussenamt

Tokio, 2. Mai. Der Sprecher des Außenamtes, Ministerialdirektor Kawai gab zur großen Rede des Führers vor dem Reichstag eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß die entschiedene Zurückweisung der Annahmen Englands und Amerikas tiefsten Widerhall in Japan hervorgerufen habe. England und Amerika mußten sich, so stellte Kawai anschließend fest, nicht nur das Recht der Einmischung in Japans Aufbauarbeit in Ostasien an, sondern betrachteten sich sogar als Schlichter zwischen Japan und China!

Kawai erinnerte sodann daran, daß diese Staaten Asien zur Halbkolonie gemacht hätten. Demgegenüber fordere Japan: Asien den Asiaten.

Die nordirischen römisch-katholischen Bischöfe haben der Presse eine Erklärung übergeben, in der sie die Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß jeder Versuch, das britische Wehrpflichtgesetz auf Nordirland auszudehnen, katastrophale Folgen haben würde.

31 englische Kriegsschiffe in Alexandria. Wie aus Alexandria gemeldet wird, hat England in diesem Hafen bereits 31 Kriegsschiffe zusammengezogen.



# Festtag der Volksgemeinschaft

## Die Jugendkundgebung im Olympia-Stadion — Die Rede des Führers im Berliner Lustgarten

Berlin, 2. Mai. Das deutsche Volk bildet am 1. Mai wieder eine einzige große Gemeinschaft. Arm in Arm zogen die Millionen der Schaffenden mit freudigem Herzen und frohen Liedern zur festlichen Kundgebung unter dem Maibaum und vereinigten sich dann zu froher Feier bei Spiel, Gesang und Tanz. Einst ein Tag des Streites und Hasses, hat das Dritte Reich den 1. Mai zum Tag der Freude und Gemeinschaft, zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes erhoben.

80 Millionen Deutsche erlebten an diesem Frühlingsfest der Nation wieder das Wunder einer großen und echten Volksgemeinschaft. Berichte aus aller Welt melden, daß auch Volksgenossen jenseits der Grenze mit ihren Herzen an diesem Volksgemeinschaftsfest teilnehmen und sich überall zu erhebenden Feiertagen versammelt hatten. Zum erstenmal konnten jetzt nach ihrer Befreiung auch die Volksgenossen im Sudetenland und an der Memel den deutschen Maibaum aufrichten und den nationalen Feiertag festlich begehen. Ganz Deutschland prangte im festlichen

### „Pöjener Tageblatt“ bejchlagnahm

Die gestrige Ausgabe des „Pöjener Tageblatts“ verfiel der Beschlagnahme. Der Zensor beanstandete eine Meldung in der dritten Spalte der dritten Seite, über deren Inhalt wir unseren Lesern nichts Näheres mitteilen können, da die Nachricht samt der Überschrift der Beschlagnahme verfiel.

Grün des Frühlings. Städte, Dörfer und kleinste Flecken hatten sich mit Blüten und Blütenreis herrlich geschmückt. Leuchtend rot weißten inmitten dieses Frühlings aus allen Fenstern und von allen Türmen die Banner des Dritten Reiches.

### Morgensfeier der Hitler-Jugend

Mittelpunkt des freudigen Geschehens war die Reichshauptstadt, an deren großen Feiern der Führer teilnahm. Schon in aller Frühe entbot ihm das junge Deutschland den Festgruß. Es war ein beglückender Beginn des großen Feiertages des Volkes, als die mehr als 130.000 Berliner Jungen und Mädchen als Repräsentanten der ganzen deutschen Jugend im Olympiastadion vor den Führer traten.

Nach der Begrüßung durch den Reichsjugendführer grüßte Adolf Hitler seine Jugend, und ein hunderttausendstimmiges „Heil, mein Führer“ antwortete ihm.

Im gleichen Augenblick, als Adolf Hitler — umwogen von den stürmischen Freudentümpelungen — seine Ansprache an die deutsche Jugend beginnt, wird ihm noch einmal in besonders eindrucksvoller Form der Gruß der Jugend zuteil: Auf der der Führertribüne gegenüberliegenden Seite legen schlagartig zehntausende von WDM-Mädel ihre Säden ab und bilden mit ihren weißen Blusen in leuchtenden Buchstaben Gruß und Gelöbnis an Adolf Hitler: „Wir gehören Dir!“

### Der Führer an seine Jugend

Nun ergriff der Führer das Wort und sprach zu seiner Jugend u. a. folgendes:

Meine deutsche Jugend!

1933 konnte ich Euch im Berliner Lustgarten an der Seite des vereinigten Herrn General-Feldmarschalls von Hindenburg zum ersten Male begrüßen; und in Euch, meine Berliner Jugend, zugleich die Jugend des damaligen Deutschlands! Seitdem sind sechs Jahre vergangen. Jahre einer für unser Volk gewaltigen geschichtlichen Entwicklung. Aus dem damals zertretenen ohnmächtigen Reich ist jetzt Großdeutschland entstanden, aus einer verachteten Nation ein großes geachtetes Volk, aus einem wehrlosen Volk eine der bestgerüsteten Nationen der Welt.

Die deutsche Nation wird einmal in der Zukunft die Macht repräsentieren, die schon in der Jugend ihren Ausgang nimmt. Wir werden niemals mehr sein, als was wir selbst sind und wir werden niemals mehr werden, als das, was unsere Jugend ist!

Von Euch erwarte ich, daß Ihr einmal aufrechte harte deutsche Männer und zuverlässige deutsche Frauen werdet! Harte Männer, die von vornherein wissen, daß ihnen nichts geschenkt wird, sondern daß man sich alles auf dieser Welt erringen muß, daß man nichts befaßt als das, was man bereit ist, wenn notwendig auch jederzeit zu verteidigen.

Ihr werdet in Eurer Herzen nicht jene verlorenen Parolen aufnehmen, mit denen eine andere Welt glaubt, aufrechte Völker vergiften und damit zerlegen und vernichten zu können.

Ihr werdet aber auch schon in Eurer Jugend außer dem Geist den Körper pflegen. Ihr müßt gesund sein, müßt Euch zurückhalten von dem, was Eure Körper vergiftet. In der Zukunft wird der Deutsche nur gemessen an den Werken seines Geistes und der Kraft seiner Gesundheit. Ueber allem aber wollen wir in Euch eine Jugend sehen, die schon jetzt, die Arme ineinander verstrickt, eine geschlossene unlässbare Gemeinschaft bildet!

## Der Staatsakt im Lustgarten

Die Krönung des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes 1939 war wiederum der feierliche Staatsakt im Lustgarten der Reichshauptstadt, bei dem der Führer den Schaffenden Großdeutschlands die Parole für das kommende Arbeitsjahr gab.

### Berlin marschiert auf

Während sich die Jugend um den Führer geschart hat, marschiert das werktätige Berlin auf. Schon seit den frühen Morgenstunden sind die Straßen der festlich geschmückten Reichshauptstadt von Marschliedern erfüllt. Wie immer haben sich Tausende auf dem Wilhelmplatz eingefunden, um die Abfahrt des Führers zur Kundgebung seiner Jugend zu erleben und dem ersten Arbeiter der Nation ihre begeisterten Huldigungen darzubringen.

Es ist ein überwältigender Anblick, den die Feierstätte der Reichshauptstadt, der Lustgarten, bietet. Die repräsentativen Bauten des Schlosses, des Domes und des Alten Museums geben mit den hohen Fahnentümpeln hinter den Tribünen an der Dom- und Spreeseite dem Platz einen würdevollen Rahmen. In der Mitte ragt der 52 Meter hohe, prächtig geschmückte Maibaum empor, den die befreiten sudetendeutschen Gebiete der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches als Dank und Gruß gesandt haben.

Die freudige Spannung hat ihren Höhepunkt erreicht. Mit dem Glockenschlag 12 Uhr zusammenklingend intoniert das Musikkorps der Ehrenkompanie den Präsentiermarsch. Der Führer ist im Lustgarten angekommen!

In Begleitung Adolf Hitlers steht man den Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Frick sowie den Reichsführer SS. Himmler, den Reichspressesekretär Dr. Dietrich und die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers.

### Dr. Goebbels spricht

Reichsminister Dr. Goebbels ist an das Mikrophon getreten, um die gewaltige Kundgebung des schaffenden Deutschland mit einer Ansprache zu eröffnen, in der er u. a. folgendes ausführt:

„Mein Führer! Zum Nationalfeiertag des

So vereinen wir uns heute, an dem Tage, der einst Tag der deutschen Zerteiltheit war und heute Tag der deutschen Volksgemeinschaft ist, wieder zu unserem gläubigen Bekenntnis, zum Bekenntnis zu unserm Volk und unserm tausendjährigen großen Deutschen Reich.

Unser Volk und unser Großdeutschland — Sieg Heil!

Jahres 1939 hat sich Ihr deutsches Volk um Sie versammelt; in Stadt und Land ist es millionenfach aufmarschiert, um aus Ihrem Munde die politische Parole zu empfangen. Dieser Tag, der der Feiertag unseres Volkes ist, ist zugleich auch ein Huldigungstag für Sie, denn an diesem Tage will die Nation Ihnen ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Im vergangenen Jahr haben Sie wiederum das Volk größer und das Reich mächtiger gemacht. Wenn eine feindliche und neidische Welt Ihnen und uns Schwierigkeiten entgegensetzt, so können Sie, mein Führer, erklärte Dr. Goebbels unter begeistertem Beifall der Massen, sich blind darauf verlassen, daß dieses Volk, Ihre Nation, gehoramt und gläubig hinter Ihnen steht! Niemals wieder wird es auf Sirenenklänge, die aus dem Ausland an sein Ohr dringen, hereinsinken. Einen 9. November 1918 hat es nur einmal in der deutschen Geschichte gegeben!

Das will Ihnen das deutsche Volk durch seine riesigen Freudentümpelungen zum Ausdruck bringen, und zum Zeichen dessen begrüßen wir Sie an unserem Nationalfeiertag mit unserem alten Kampfruf: Adolf Hitler — Sieg Heil!

### Dr. Ley

Sobald das jubelnde Bekenntnis der Massen zum Führer verklungen ist, nimmt Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort. Nach einem kurzen Rückblick auf die in den sechs Jahren vollzogene rastlose Überwindung des inneren Haders wendet er sich an die Schaffenden:

„Man sagt in der Welt, ihr Arbeiter würdet unterdrückt, man hätte euch die Freiheit genommen, Despoten regierten über euch. Sie kennen uns nicht und nicht das Volk, aber eines sollte ihnen die Klugheit sagen: Ein Volk, das unterdrückt ist, wie sie es glauben, könnte niemals solche Leistungen vollbringen, denn mit Bajonetten kann man keinen Westwall, keine gigantischen Fabriken und keine Wirtschaft neu aufbauen, sondern dazu muß man freiwillige Menschen haben.“

Langanhaltender Beifall beweist, daß Dr. Ley den Massen aus dem Herzen gesprochen hat.

Zum Orkan aber steigert sich der Jubel, als jetzt der Führer spricht. Er führt dabei u. a. folgendes aus:

## Der Führer an seine Arbeiter

Deutsche Volksgenossen und -Genossinnen!

Meine deutschen Arbeiter!

Der 1. Mai war seit jeher ein Fest und ein Feiertag unseres Volkes. Es hing dies zusammen mit unserer langen Winterzeit. Dieser Winter erscheint uns heute nicht mehr als das, was er einst war. Die Welt von jetzt treibt Sport, in unseren Städten strahlt das elektrische Licht, die Wohnungen sind durch unsere moderne Wärmetechnik zu heizen, mit anderen Worten: Der Winter zeigt sich uns nicht mehr so, wie ihn unsere Vorfahren wohl durch Tausende von Jahren erlebten. Man muß sich in diese Zeit zurückdenken, um zu verstehen, was damals der Frühling bedeutete. Und am 1. Mai feierte man den Frühlingsanfang, das große Frühlingsfest des Volkes.

Besonders heuer, meine Volksgenossen, müssen wir das empfinden. Denn wir erleben nicht nur einen Frühlingsanfang in der Natur, wir erleben den Frühlingsanfang in unserem Volke. Es ist schöner, heller und leichter geworden bei uns, und wenn auch die einen oder die anderen an diesem Licht noch keinen Anteil haben oder vielleicht nicht teilhaben wollen — so werden sie doch diese aufgehende Sonne nicht mehr verdünnern können. Ueber Haß und Zwietracht erhebt sich die neue deutsche Volksgemeinschaft!

Was uns diesen 1. Mai besonders feiern läßt, ist das Bewußtsein, daß nunmehr seit einem Jahr aufs neue Millionen deutscher Volksgenossen zum Reich zurückgeführt sind. Was das bedeutet, können die gar nicht ermessen, die immer das Glück hatten in einer großen, national gesicherten Gemeinschaft leben zu dürfen. Das wissen aber die, die in jahrelanger Qual das Ende ihres Volkstums kommen sahen, aber

sich diesem Ende mit Fanatismus widersetzen.

Das nun das neue Deutschland diesen 1. Mai anders feiert als einst, ist schon wunderbar. Daß ihn Großdeutschland feiern kann, muß uns alle glücklich machen. Daß ihn aber die deutsche Volksgemeinschaft heute feiert, ist wohl das Entscheidende. Denn darin, meine Volksgenossen, liegt eine Revolution, eine gewaltige Revolution!

### Der Spaten neben dem Gewehr

Aber auch in der Arbeit selbst haben wir eine Revolution der Auffassungen herbeigeführt. Wir haben zu dem Dienst mit der Waffe noch einen zweiten Dienst geschaffen, den der nationalen Arbeit. Wir haben den Spaten neben das Gewehr gesetzt und ihn genau so geachtet. Eine Erziehung wird hier begonnen, die, wenn sie erst einmal 50 oder 100 Jahre andauert, die letzten Reste von Vorurteil aus unserem Volk herausgerissen haben wird. Das ist auch eine Revolution.

Wir haben einige Erkenntnisse allmählich in Fleisch und Blut übernommen, die so einfach und natürlich sind, daß sie vielleicht gerade deshalb bisher nicht erkannt worden sind. Wir haben gelernt, unser Leben und seine Ansprüche im wesentlichen durch die Produktion gesichert zu sehen, d. h. an die Spitze unserer Wirtschaftserkenntnisse ist der Grundsatz getreten, daß ein Volk nur das verzehren kann, was es erarbeitet; es ist dies kein Geldproblem, sondern ausschließlich ein Produktionsproblem.

Meine Volksgenossen! Kein Führer kann mehr an Kraft einsehen, als seine Gefolgschaft ihm an Kraft gibt! Was bin ich ohne Euch! Was ihr mir nicht gebt, kann ich niemals zu

Gut aussehen, nett frisiert sein



trägt in unserem Beruf dazu bei, Sympathien zu erwecken und vorwärts zu kommen. Die hübsche Frisur kommt aber erst zur Geltung durch schönes glänzendes Haar, wie Sie es nach der Wäsche mit dem kalkfreien und nicht-alkalischen „Bez Mydla“ erhalten.

**„BEZ MYDLA“** Beutl 400g  
**Szampoon Czarna główka**

2 Sorten: für dunkles und blondes Haar erhältlich in Pulver und flüssig!

Eurem Vorteil zum Einjaß bringen! Wenn Ihr mir Eure einmütige Gefolgschaft verweigert, was wollte ich tun? Ich bin ein einzelner Mann. Ich kann den besten Willen besitzen — er ist nicht mehr wert für Euch, als Euer Wille wert ist für mich! Wie klein sind demgegenüber all die sonstigen Differenzen des Lebens!

### In der Einheit liegt unsere Stärke

Wir sind auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen. Und wenn es einer noch nicht begreifen sollte, dann müßte er es erkennen an der Einstellung der übrigen Welt. Wie steht sie uns gegenüber? Was haben wir von ihr überhaupt zu erwarten? Sind nicht wieder die alten Einkreisungspolitiker tätig, zum Teil Leute, die schon im Jahre 1914 nur Haß kannten? Es ist dieselbe internationale Clique von Kriegshegemonen, die schon damals ihr Unwesen trieben hat. Was können wir von denen erwarten, meine Volksgenossen? Ich glaube, es ist notwendig, daß alle Deutschen die lächerlichen Vorurteile, soweit sie noch vorhanden sein sollten, weit von sich wegwerfen und fest aneinander rücken in der Überzeugung, daß wir gemeinsam und geschlossen jeder Gefahr gewachsen sind, getrennt aber ihr erliegen werden!

### Die Grundlagen unseres Lebens

Und sicher ist sicher! Eine Völkerverbündungserklärung in allen Ehren, aber die deutsche Westbefestigung ist für mich doch noch ein etwas zuverlässigerer Garant unserer Freiheit. Und das ist das Ergebnis des Schaffens der deutschen Arbeit, genau so wie die innere Haltung unseres Volkes das Ergebnis des Fleißes und der Arbeit Millionen seiner tätigen Menschen ist! Das ist der deutsche Bauer, der treu und brav, ehrlich und fleißig seinen Acker bebaut und uns damit das Brot gibt. Und das ist der deutsche Arbeiter, der treu und brav, redlich und fleißig in seinem Betrieb seiner Arbeit nachgeht und uns damit die anderen Lebensgüter sichert. Das ist die Grundlage unseres Daseins!

Und wenn wir nun auf eine so gewaltige Arbeit in diesen sechs Jahren zurückblicken können, dann glaube ich, haben wir ein Recht, einen Tag im Jahr zu bestimmen, an dem wir diese Arbeit und unsere Volksgemeinschaft feiern. Denn das ist der Sinn des 1. Mai: der Feiertag zu sein der deutschen Arbeit in Stadt und Land, der Feiertag all der schaffenden Menschen und das Fest der deutschen Volksgemeinschaft. Gerade an einem solchen Tage sehe ich mit einer unbändigen Zuversicht in die deutsche Zukunft!

Dafür, daß unser Volk richtig erzogen wird, bürgt meine Bewegung!

Dafür, daß es tapfer verteidigt wird, bürgt mir die deutsche Wehrmacht!

Dafür, daß es niemals mehr im Innern zerfällt, sind mir Garant die deutsche Volksgemeinschaft und in ihr alle die Millionen deutscher Menschen in Stadt und Land, die ich in diesem Augenblick begrüße!

Unser Großdeutsches Reich und unser Volk von Ost und West und Nord und Süd Sieg Heil!

### Die Träger des nationalen Buch- und Filmpreises

Festsitzung der Reichskulturkammer

Der nationale Feiertag des deutschen Volkes eht in gleicher Weise die schaffenden deutschen Menschen der Stille und der Faust. Zu dem offiziellen Programm dieses größten Feiertages gehört daher auch die Festsetzung der Reichskulturkammer, in der das beste Buch und der beste Film des Jahres durch die Verleihung des Nationalen Preises gekrönt werden.

Die Festsetzung der Reichskulturkammer fand wie in den früheren Jahren im Deutschen Opernhaus in Gegenwart des Führers, des Diplomatischen Korps, der Reichsregierung, der führenden Persönlichkeiten der Partei, der Wehrmacht, der Wissenschaft, des Schrifttums, der bildenden und darstellenden Kunst statt.

Mit dem Buchpreis wurde der sudetendeutsche Dichter Bruno Brehm, mit dem Filmpreis zum zweiten Male Professor Karl Froelich für seinen Film „Seimat“ ausgezeichnet. Daneben wurde das künstlerische Wirken von Professor Karl Ritter durch Reichsminister Dr. Goebbels ehrenvoll anerkannt.



# Landmaschinenmarkt der Breslauer Messe

## Technische Leistungsschau ersten Ranges

Die Spezialisierung des Angebots ist das un-mittelbar augenfällige Kennzeichen der Breslauer Messe. Wer als Aussteller oder Einkäufer auch die anderen deutschen Messen besucht, sieht klar den Unterschied, der die Breslauer Messe von diesen Veranstaltungen abhebt. In Breslau beherrschen Produktionsmittel das Messebild: Maschinen, Werkzeuge, Apparate und Gerätschaften aller Art. Von den sogenannten Konsumgütern sind im wesentlichen nur solche vertreten, die dem Sonderbedarf von Landwirtschaft und Gewerbe entsprechen, denn auf die speziellen Erfordernisse des Bauern wie des kleinen und mittleren Gewerbetreibenden ist auch das Maschinen- und alles übrige technische Angebot der Messe sorgfältig abgestimmt. Traditionelle Gegebenheiten und die handelspolitische Aufgabenstellung der erneuerten Breslauer Messe formten entscheidend das Messegesicht.

### Ein zuverlässiger Mittler

Es ist ebenso interessant wie aufschlussreich, in alten Berichten zu lesen. Mit fast 40 000 Talern sollen einzelne Fabrikanten ihren Umsatz auf dem am 10. Mai 1864 eröffneten ersten Breslauer Landmaschinenmarkt angegeben haben, und alle ausgestellten Fabrikate der 80 Aussteller sollen verkauft worden sein. 75 Jahre sind seitdem verflossen. Bei ständig steigender Aussteller- und Besucherbeteiligung war und blieb der Breslauer Landmaschinenmarkt stets der zuverlässige Mittler, der die schlesische und die ausländische Landwirtschaft mit dem Fortschritt der Landmaschinentechnik dauernd vertraut hielt. In der Zusammensetzung der Ausstellerschaft trat insofern eine Veränderung ein, als die heimische Landmaschinenproduktion das ausländische Maschinenangebot allmählich zurückdrängte und in der Nachkriegszeit vollkommen verschwinden ließ.

So fand die 1935 erneuerte Breslauer Messe im Landmaschinenmarkt eine traditionsreiche und in sich gefestigte Einrichtung vor, durch deren Uebernahme sie ein sicheres Fundament gewann. Da die zum ausländischen Arbeitsbereich der Messe gewählten Länder meist Agrarstaaten sind, entspricht ein möglichst reichhaltiges Angebot an Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten ausgezeichnet der von Breslau übernommenen handelspolitischen Aufgabe. Das Kennzeichen der Messe bleibt der Landmaschinenmarkt, der in diesem Jahre — vom 10.—14. Mai — eine Besichtigung aufweist, wie man sie bisher kaum erlebt hat.

### Starkes Angebot

Fast 30% der mehr als 1000 die Messe besuchenden Firmen sind Aussteller von Maschinen, Geräten und Apparaten für ausschließlich landwirtschaftlichen und Gärtnereibedarf. Die Gruppe beansprucht das gesamte rund 105 000 Quadratmeter große südliche Freigelände der Messe, so daß, um Raum für die Zuchtviehhausstellung zu gewinnen, angrenzende große Sportplätze mit einbezogen werden mußten. Maschinen, Geräte und Apparate für die Bodenkultur, für die Aussaat, Pflanzenpflege und Ernte wie auch für die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte stehen vollständig, für jede Betriebsgröße passend, auf dem Breslauer Landmaschinenmarkt zum Verkauf, neben den seit vielen Jahren bewährten, in Einzelteilen aber doch weiter vervollkommenen Ergebnissen selbstverständlicher auch manche technische Neuerung, nach der die erweiterten agrarwirtschaftlichen Aufgaben verlangen. Um von der Reichhaltigkeit dieses Angebots einen Begriff zu geben, mögen einige kurze Hinweise genügen, die keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben können.

Unter den ausgestellten Bodenkulturgeräten wird der Besucher neuartigen Bodenfräsen begegnen, deren robuste Bauart sie auch für Betriebsarten geeignet macht, die außerhalb des eigentlichen Gartenbetriebes liegen. Besonders bei Tiefbauunternehmern dürfen diese Geräte mit größtem Interesse rechnen. Im Zeichen der Erzeugungsleistung erfüllen die Saatreinigungsanlagen in Verbindung mit Weizmaschinen eine außerordentlich wichtige Aufgabe. Jedes Korn, das als Saatgut auf den Acker kommt, muß fähig sein, eine kräftige Pflanze mit vollkönnigen Früchten hervorzubringen. Es werden deshalb nach den neuesten Gesichtspunkten aufgebauete Saatreinigungsanlagen ausgestellt werden, die Schmachtkorn, Halbhorn und Unkraut samen vom guten, vollkönnigen Saatgut scheiden. Drillmaschinen modernster Konstruktion, die für Bergland und Ebene gleich gut geeignet sind, eine stets gleichmäßige Aussaat gewährleisten und mittels neuer Feinsaat-scheibe das Säen von Klee, Mohr usw. erleichtern, rechnen mit guten Verkaufserfolgen. Die Beschädigung mit Getreidemähern, Bindemähern, Heumwendern usw. erfolgt in gewohnter Reichhaltigkeit. Auch diese Maschinen erfahren in den letzten Jahren beständig Verbesserungen.

Die Dreschmaschinenherzeuger haben ihr Produktionsprogramm in mittleren und kleineren Dreschmaschinen weiter vervollständigt und ausgebaut. U. a. wird eine Stiefendreschmaschine für Siedler ausgestellt werden, die bei marktfertiger Reinigung eine Stundenleistung von

4—5 Ztr. aufweist und dabei außerordentlich preiswert ist. Durch ihre bescheidenen Maße ist diese Maschine auch bei beschränkten Raumverhältnissen leicht unterzubringen. Das Strohpressenangebot hat sich um kleinere Typen erweitert. Neukonstruktionen und Verbesserungen wollen ferner die Hersteller von Pumpen und Selbsttränkebeden nach Breslau bringen. Insbesondere sind Hauswasserversorgungsanlagen technisch soweit vervollkommen worden, daß sie jetzt vollautomatisch, ohne jede Wartung durch Menschenhand, jederzeit einwandfrei Wasser an alle Stellen eines Grundstücks zu leiten vermögen. Der Stromverbrauch solcher Anlagen ist außerordentlich geringfügig. Wegen ihrer durchaus rentablen Arbeitsweise und besonderen Preiswürdigkeit gewinnen Hauswasserversorgungsanlagen auch bei der Landwirtschaft immer mehr Freunde. Separatoren für Handbetrieb und Kraftantrieb werden in allen Größen und Ausführungen am Markt sein. Beachtung verdienen weiter automatische Form- und Einwickelmaschinen für Butter, die jede Handberührung der Ware erübrigen, sowie

automatische, mit erstaunlicher Genauigkeit und Zuverlässigkeit arbeitende Eierfortiermaschinen.

Mit dem meiste Interesse dürften wieder Elektro- und Dieselmotoren, Rad- und Raupenschlepper für den landwirtschaftlichen Groß- und Mittelbetrieb sowie die neuesten Bauernschleppermodelle beanspruchen. Selbstverständlich befaßt auch die deutsche Waagenfabrikation, deren technischer Hochstand international anerkannt ist, die Messe mit Waagen verschiedenster Typen und Zweckbestimmung. Ihrer steigenden agrarwirtschaftlichen Bedeutung wegen seien schließlich noch Kartoffel- und Rübenkulturgeräte sowie Mais-Entliesmaschinen und Dampfkolonnen hervorgehoben.

Zum Landmaschinenangebot treten Werkzeuge und Werkzeugmaschinen und die vielen anderen, überwiegend Handwerk und Gewerbe angehenden technischen Erzeugnisse. Die Breslauer Messe weitet sich dadurch zu einer technischen Leistungsschau ersten Ranges, die ihren in- und ausländischen Besuchern nicht nur bequemste Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch vielfältige Anregung und Belehrung bietet.

## Festlicher Ausklang im Reichsberufswettkampf

### Verkündung und Ehrung der Sieger

**Röln.** Mit der Verkündung der Reichsjäger in der Osthalle der Kölner Messe fand der diesjährige Reichsberufswettkampf seinen festlichen Ausklang.

Reichsjugendführer v. Schirach sagte in seiner Ansprache u. a.: Alle Teilnehmer am Reichsentscheid des Reichsberufswettkampfes seien ein Ereignis für den Durchbruch des Leistungsgedankens. Wie sehr der Reichsberufswettkampf ein sozialistisches Gesicht habe, sei ihm besonders wieder klar geworden, als er erfuhr, daß jeder zweite Gewinner der Sohn eines Arbeiters und jeder achte der Sohn eines Hilfsarbeiters sei. 50 v. H. der Sieger hätten keine eigenen Mittel zur Berufsausbildung besessen, und ein Fünftel von ihnen habe ursprünglich einen anderen Beruf ergreifen wollen. Diese Tatsachen mühten Ansporn sein, die Fehler der Berufslenkung in der Vergangenheit zu überwinden und eine neue bessere aufzubauen, durch die man jedem

deutschen Jungen und Mädchen die Gewähr bieten könnte, daß der Beruf erlernt werden könne, der seinen Fähigkeiten und Neigungen am meisten entspricht.

Der Reichsjugendführer dankte abschließend dem Reichsorganisationsleiter für die enge Zusammenarbeit der Deutschen Arbeitsfront mit der Hitlerjugend, bei der die Durchführung des Reichsberufswettkampfes liege.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der dann das Rednerpult betrat, dankte seinerseits dem Reichsjugendführer für die erfolgreiche Zusammenarbeit und erklärte dann, in den letzten Jahren habe Deutschland nach zwei Jahrzehnten der Bebrüdung und des Niederganges den Aufstieg in eine glückliche Zukunft von neuem begonnen. Es sei ein glückliches Symbol, daß an der Spitze des deutschen Volkes ein Mann marschiere, den es in der vielfältigen jährlangen Geschichte niemals gegeben habe, und den es auch in der Zukunft nie wieder

## Sport vom Tage

### Deutscher Sieg im Preis des Imperiums

#### Komorowski und Hud teilten den zweiten Platz

Einen großartigen Erfolg konnte die deutsche Reitermannschaft am zweiten Tage des internationalen Reitturniers in Rom verzeichnen. Rittm. Brindmann gewann mit Erle den Preis des Imperiums, ein sogenanntes Kanonen-Springen, und auch die drei übrigen deutschen Teilnehmer endeten auf den vordersten Plätzen.

Wieder war der Himmel leicht bewölkt, als die reiterlichen Kämpfe auf der Piazza di Siena vor zahlreichen Zuschauern ihren Anfang nahmen. Um den Preis des Imperiums bewarben sich alle acht in Rom vertretenen Nationen. Insgesamt 31 Pferde über die mit sechs Hindernissen bei sieben zu bewertenden Sprüngen gespielte Bahn. Nur 14 Pferde sprangen fehlerlos, darunter alle vier von Deutschland ins Treffen geschickte Pferde. Ueber fünf bis auf 1,70 Meter erhöhte Hindernisse wurde nun zum ersten Male um den Sieg gekämpft, außer den vier Deutschen traten noch je zwei Polen, Rumänen, Portugiesen und Belgier und je ein Engländer und ein Italiener an — für Italien startete noch der Weltrekordspringer Doppo und Hauptm. Gutierrez. Durch abermals fehlerlose Ritte qualifizierten sich nur noch Rittm. Brind-

mann auf Erle, Rittm. Max Hud auf Schneemann und der polnische Rittm. Komorowski auf Zbieg für das zweite Stehen.

Ueber vier bis auf 1,80 Meter erhöhte Hindernisse ging der Kampf weiter. Jetzt zeigte Rittm. Brindmann auf Erle einen wahrhaft meisterlichen Ritt. Mit größter Konzentration und unter Berechnung jeden Zoll Bodens hob Brindmann die famose holländische Stute über die Hindernisse. Tosender Beifall brach aus, als auch der letzte Sprung fehlerlos genommen war. Zbieg und Schneemann warfen am zweiten Hindernis, wodurch der zweite Platz gemeinsam an Rittm. Komorowski und Rittm. Hud fiel. Da nun Der Nar und Schwalbe im ersten Stehen nur je einen Fehler hatten, teilten sich Oblt. Weidemann und Rittm. Hasse den vierten Platz. Die Vollständigkeit des deutschen Triumphes kam bei der Siegerehrung zum Ausdruck, zu der vier deutsche Reiter und ein Pole eintritten. Nachdem die Fahne am Siegesmast emporgestiegen und die Lieder der Nation verhallt waren, nahm der Sekretär der Reichsritterlichen Partei, Minister Starace, die Siegerehrung vor.

noch überlegen sind. Kurt Krötzsch und Rudi Burtz zeigten im Bodenturnen vollendete Übungen, Eugen Gögge übertraf sich an den Ringen fast selbst, ein besonderes Erlebnis war das Turnen am Reck. Nach dem Turnen fand ein Bankett statt.

### Polen schlug Rumänien

Am Montag wurde der Tennis-Länderkampf zwischen Polen und Rumänien zu Ende geführt. Hedda schlug Schmidt 6:0, 3:6, 6:1, 7:5 und entschied damit das Treffen für Polen. Die Begegnung zwischen Paworowski und Tanasescu wurde wegen hereinbrechender Dunkelheit beim Stande von 1:6, 6:3, 6:4, 7:7 abgebrochen. Die Mannschaftsführer einigten sich dahin, daß das Ergebnis dieser Begegnung in das Gesamtergebnis nicht einbezogen wird, zumal der polnische Sieg 3:1 bereits feststand.

**Hüte** in größter Auswahl  
Fa. Tomasek  
jetzt ul. Br. Pierackiego 15  
früher ul. Pocztowa. Gegr. 1910.  
Reparaturen schnell u. billig.

geben werde. Er habe die Zwietracht und den Klassenkampf beseitigt, den konfessionellen Haß und die stammesmäßigen Zwistigkeiten, die das Volk trennten, verschwinden lassen und an ihre Stelle die Geschlossenheit einer ganzen Nation gestellt.

Zum Schluß nahmen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer v. Schirach die Verkündung der rund 600 Reichsjäger im diesjährigen Reichsberufswettkampf vor, wobei sie jedem einzelnen zu seinem Erfolg beglückwünschten und das Reichsjägerdiplom überreichten.

### Lastauto rast in Menschenmenge

#### Neun Schwerverletzte bei einem Verkehrsunfall

Am Sonntag ereignete sich in Jalenze ein furchtbares Unglück. Der Chauffeur der schlesischen Autobusliniengesellschaft, Ewald Maindla aus Rattowitz erhielt den Auftrag, mit einem Lastauto Autoreisen nach Antonienhütte zu schaffen, da dort ein Autobus eine Reifenpanne erlitten hatte und auf freier Straße stehen geblieben war. Maindla mußte aber Jalenze fahren, wo gerade das Abblassefest stattfand. Die Wojciechowski-Straße und die Nebenstraßen waren von Menschen und Fahrzeugen so überfüllt, daß das Durchkommen fast unmöglich war. Der Chauffeur fuhr trotzdem langsam weiter und setzte, als der Verkehr etwas nachließ, unweit der Pfarrkirche ein schnelleres Tempo an. In dem Augenblick versuchte ein Passant den Fahrdamm zu überqueren. Maindla ritz den Wagen auf die linke Seite hinüber und fuhr dabei in eine Menschengruppe hinein, die am Straßenrand stand. Es gab ein schreckliches Unglück. Neun Personen wurden schwer verletzt. Man sah ein blutendes Menschenknäuel. Die Bedauernswerten waren den sich vor Schmerzen. Bald war der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr zur Stelle, der die Ueberführung der Verunglückten in das städtische Krankenhaus veranlaßte. Die Polizei nahm ein Protokoll über den Tatbestand auf und verhaftete den Chauffeur.

### Zweiter Tag des Größtturniers

Der böige Wind, der draußen auf den Plätzen von Cegielski an der Górna Wilda wehte, machte ein genaues Spiel unmöglich. Dennoch gab es gestern einige schöne Kämpfe. Dr. Tomaszewski unterlag überraschend im Kampf gegen den jungen Jukowski 4:6, 8:10. Von den Spielern des T. C. P. spielten gestern noch Mönning, J. Glowinski und Start. Mönning, der Sieger des vorjährigen Turniers, kam zu zwei hohen Siegen über Krzyzanowski 6:0, 6:0 und Wesolowski ebenfalls 6:0, 6:0. Einen abwechslungsreichen Kampf lieferten sich J. Glowinski und Start, die gegeneinander spielen mußten. Es siegte Start mit 0:6, 6:0, 7:5. Im Herren Doppel schlugen Start-J. Glowinski die S. C. P.-Spieler Urban-Walter 6:1, 6:0.

### Pleß-Bokal der Golfer

#### noch nicht vergeben

Annähernd 1000 Golfspieler und Spielerinnen aus allen deutschen Gauen beteiligten sich in diesem Jahre am Kampf um den Großen Pleß-Bokal. Leider konnte dieser Kampf mit dem unsichtbaren Gegner infolge des teilweise sehr schlechten Wetters nicht auf allen großdeutschen Golfplätzen abgehalten werden, ja in Oberhof mußten die Wettspiele sogar infolge starken Schneefalls ausfallen. Im Gegensatz zu anderen Jahren ist diesmal der Pleß-Bokal noch nicht entschieden worden, vielmehr gibt es am kommenden Sonntag erst noch einen Stichkampf zwischen Dr. Meyersberg (Röln) und von Zingler (Rostock), die beide je neun Schläge unter den Einheiten ihrer Heimatplätze blieben. Das absolut beste Ergebnis des Tages erzielte der Nationalspieler Boslau auf der Anlage in Berlin-Wannsee mit fünf Schlägen unter der Plazeinheit; er erhielt dafür die Goldene Medaille des Deutschen Golf-Verbandes.

### Peggy Scriven schlug Anita Lizana

Das internationale Tennisturnier in dem englischen Seebad Brighton brachte in der Endrunde des Fraueneinzels eine Begegnung zwischen Peggy Scriven und der bekannten Chilenin Anita Lizana, die inzwischen geheiratet hat und jetzt Frau Ellis heißt. Die Chilenin, die sich bis dahin sehr gut gehalten hatte, wurde von Peggy Scriven überraschend leicht mit 6:1, 6:4 geschlagen.

### Großartige Leistungen in Mailand

#### Jabel um Deutschlands und Italiens Turner

Im festlich geschmückten Mailänder Eispalast fand vor 5000 begeisterten Zuschauern das erste der drei vereinbarten Turner-Ländertreffen zwischen Deutschland und Italien statt. Obwohl eine Wertung nicht vorgenommen wurde, hielt die Spannung ob der gezeigten großartigen Leistungen bis zum Schluß an. Die italienischen Turner zeigten sich auf der ganzen Linie stark verbessert, vor allem Guglielmetti bewies, daß er zu den überhaupt besten europäischen Gerätturnern gehört. Cappuzzo wurde für seine großartige Übung an den Ringen mit Beifall überhört. In der deutschen Mannschaft gab es keinen Verfolger, der Gesamteinbruch war der, daß die deutschen Turner den Italienern heute





## Stadt Posen

Dienstag, den 2. Mai

Mittwoch: Sonnenaufgang 4.21, Sonnenuntergang 19.19; Mondaufgang 18.09, Monduntergang 8.40.

Wassersand der Warthe am 2. Mai + 0,88 gegen + 0,88 am Vortage.

Wettervorhersage für Mittwoch, 3. Mai: Überwiegend stark bewölkt bis bedeckt, zeitweise etwas Regen, Temperaturen wenig verändert, mäßige Winde aus nördlichen Richtungen.

### Teatr Wielki

Dienstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“  
Mittwoch: 15 Uhr „Harnasie“ und „Verbium mobile“, 20 Uhr: „Stalmierzanki“ (Prem.).  
Donnerstag: „Turandot“  
Freitag: „Stalmierzanki“

### Kinos:

Apollo: „Der weiße Mohr“ (Poln.)  
Metropolis: „Gefängnis ohne Gitter“  
Stożec: „Zigeunerin“  
Wilsona: „Robin Hood“ (Engl.)

## Deutscher Messeabend

Die Ortsgruppe Posen des Verbandes für Handel und Gewerbe veranstaltet, wie bereits berichtet, anlässlich der Posener Messe ihren traditionellen deutschen Messeabend, der in den Restaurationsräumen des Hotels „Polonia“ — Grunwaldzka 18 — um 8 Uhr abends am 4. Mai stattfindet. Einige Wirtschaftskreise sollen der Förderung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen dienen; nach Abschluss des offiziellen Teils sorgen Darbietungen, Geselligkeit und Tanz für ein menschliches Näherkommen der Gäste und Mitglieder des Verbandes. So soll auch die Anwesenheit der Damen der Gäste und Mitglieder den geselligen Teil des Abends mit fröhlich gestalten helfen.

Da auch in diesem Jahre das Deutsche Reich auf der Posener Messe besonders stark vertreten ist, werden auch auf dem Messeabend der Posener Ortsgruppe des Verbandes für Handel

und Gewerbe eine Reihe von Vertretern der reichsdeutschen Wirtschaft zugegen sein und Bekanntschaft mit unseren fleißigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden schließen können. So möge an dieser diesjährige Messeabend dazu beitragen, besonders unserem deutschen Kaufmann hier die nicht leichte Mittlerrolle zwischen polnischem und deutschem Wirtschaftsleben zu erleichtern.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintritt nur gegen Vorlegung der Einladung bzw. des Mitgliedsausweises erfolgt.

Des National-Feiertages wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblatts“ erst am Donnerstag zu gewohnter Stunde.

## Der Triumph des Zweitakters.

Die internationale Motorrad-Rennzeit begann mit dem Eilenriede-Rennen von Hannover und zeitigte durchschlagende Erfolge der Zweitakter-Motoren von Auto-Union-DKW, wie sie eindrucksvoller nicht gedacht werden können. Krönung war die Tagesbestzeit von Heimer Fleischmann mit einer 350er Maschine, womit die Siegerleistung der Halbliterklasse erheblich übertroffen wurde. In diesem Zusammenhang ist es zweifellos von Interesse, etwas

### Geschichte des Zweitakters

zu hören. Als vor 100 Jahren William Barnett sein englisches Patent Nr. 7615 anmeldete, in dem sehr ausführlich ein Zweitaktmotor mit Arbeitszylinder und getrennter Ladelpumpe beschrieben ist, waren schon vorher wiederholt Zweitakter konstruiert worden. Schon im Jahre 1678, also vor mehr als 160 Jahren, hatte der 1666er Hauteville zwei Einrichtungen zum Heben von Wasser mit Schießpulver erfunden, die als die ersten Zweitaktmotoren mit Wasserstoßen und Schießpulver als Kraftstoff angesprochen werden können.

Die Bemühungen um den Zweitaktmotor führten in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts durch Söhnelein zur Konstruktion des

## Einladung an die Bergfreunde

Die Schutzhäuser des Beskidenvereins als Sommerfrischen

Der Beskidenverein richtet an die Bergfreunde die Einladung, den Urlaub auf seinen Schutzhäusern zu verbringen. Höhenluft und Höhen Sonne sind die allerbeste Arznei. Das Gebirge erhält im Jahresmittel einen vier- bis fünffachen Betrag an Sonnenstrahlen gegenüber dem Flachland. Für längeren Aufenthalt eignen sich insbesondere die Schutzhäuser Klimczok (Kamienka-Platte), Magóra (Klementinenhütte), Józefów und Lipowka. Alle diese Schutzhäuser liegen inmitten großer Waldbestände.

Von allen Schutzhäusern sind wunderschöne Ausflüge und Touren möglich. Herrliche Ausflüge, gute Wege, erstklassige Markierungen.

Mit der deutschen Sprache kommt man in den Beskiden überall gut vorwärts.

Anmeldungen zum längeren Aufenthalt in den Schutzhäusern an den Beskidenverein Bielisko, Wągorze 14, Tel. 2399, bzw. an die Schutzhäuser. Dortselbst auch alle gewünschten Auskünfte. (Rückporto beilegen). Volle

ca. 40 Betten, Telefon Bielisko 2416, Bibliothek, Liegestühle, Veranda, moderne Beleuchtung, Radio, Gartenanlage, Dusche, sehr sonnig. Von Bielisko mit Autobus in 11 Minuten nach Strakonka, sodann in 1 Stunde zum Schutzhause. Gepäcks-Transport. Aufstieg auch von Bystra (Zielstation) grüne Mark. 1 1/2 St. (Steil.) Wirt: Karl Sitara.

4. Lipowka-Schutzhause 1324 Meter, kleiner als 1-3, 6 Zimmer mit ca. 25 Betten und 15 Matratzenlagern. Wasserleitung, Dusche, Bibliothek, Liegestühle, moderne Beleuchtung, Radio, (sog. „hohe Beskiden“). Mit Bahn bis Miłówka (Zielstation) sodann Wagen bis Boracza und dann in 2 1/2 Stunden zum Schutzhause den grünen, bzw. roten und gelben Zeichen nach. Nicht zu verwechseln mit dem nahen privaten „Schronisko Lipowka“. Das Beskidenvereins-Schutzhause trägt den Schild des Vereins. Wirt: Alois Wagner.

Auskünfte aller Art erteilt Beskidenverein Bielisko, Wągorze 14, Tel. 2399,

## Genossenschaftstagung im Vereinshaus

Der Verband deutscher Genossenschaften teilt mit:

Da heute die Zusage des Kinos „Metropolis“ für unseren Verbandstag zurückgezogen wurde, findet der Verbandstag am 5. Mai um 10 Uhr im Evangelischen Vereinshaus statt. Die Teilnehmerzahl muß leider entsprechend beschränkt werden.

Tagespension, vier Mahlzeiten und tabellose Betten, nur 6 Zl., bei mindestens 5-tägigem Aufenthalt, sonst 12 Zl. (inkl. Beleuchtung, Bedienung und Bettwäsche). Kinder zahlen ca. 4-5 Zl.

Längerbleibende Gruppen erhalten Ermäßigungen des Pensionspreises!

1. Schutzhause Kamienka-Platte (Klimczok) 1001 bzw. 1119 Meter. Stodhoher vornehmer Steinbau, 12 Zimmer mit ca. 40 Betten, Bad, Tel. Bielisko 2010, Radio, Bibliothek, Wasserleitung, Liegestühle, Apengarten, Veranda, moderne Beleuchtung. Von Bielisko mit der elektrischen Kleinbahn in 18 Minuten nach dem Zigeunerwald, sodann in 2 Stunden der roten Markierung nach dem Schutzhause, oder mit Taxi nach Ober-Orlisch (10 Min.), sodann rote Markierung zum Schutzhause 1 1/2 Stunden. Gepäcks-Transport. Vorzügliche Küche. Wirt: Eugen Kucera.

2. Klementinenhütte (Magóra) 1095 Meter, Stodhoher Steinbau, 13 Zimmer mit 40 Betten, Tel. Bielisko 2382, Wasserleitung, Bibliothek, Veranda, moderne Beleuchtung, Liegestühle, Radio, Freibad 16x26 Meter. Aufstieg wie 1, sodann der roten Markierung nach in 20 Minuten zur Klementinenhütte oder von Bystra (Bistrai-Zielstation) blaue Zeichen in 2 1/2 Stunden, bzw. von Szyszka (Autobus von Bielisko) den blauen Zeichen nach in 1 1/2 Stunden zum Schutzhause Gepäcks-Transport von Bystra bzw. Szyszka. Wirt: Emil Gierig.

3. Józefów (Magóra) 933 Meter Stodhoher, moderner Steinbau, vollkommen strahlungsfreies Haus, 11 Zimmer mit

Scheckkonto Warszawa 180.426 unentgeltlich, ohne Rückporto keine Erledigung. Er stellt Touren zusammen, gibt Karten und Führer heraus. Die Mitgliedschaft zum Beskidenverein gewährt außerordentliche Vorteile, wie halbe Eintritts- und Nächtigungsgeldern in den 7 Schutzhäusern des Vereins. Anmeldungen zum Beitritt in den Beskidenverein Bielisko (Bielisko), unter Beifügung von 7 Zl. (einmalig 1 Zl. Eintritt und Jahresbeitrag 6 Zl.), für Jugendliche unter 18 Jahren und Studenten bis 24 Jahre 3 Zl., Arbeitslose 1 Zl. an den Beskidenverein Bielisko, Wągorze 14. Wer eine Fahrpreisermäßigung haben will, lege noch einen Zloty bei. Notwendig auf alle Fälle Photographie 37x52 mm, auf weißem Grund ohne Kopfbedeckung, die unterschrieben ist und Bezeichnung genauer Geburtsdaten (Tag, Monat, Ort) wie Angabe der Staatsbürgerschaft und Beruf. Die Mitgliedschaft des Beskidenvereins ermöglicht den Kauf eines Jahresheftes für 7 Zl., das zu 32 um 50% ermäßigten Fahrten von allen größten Städten, wie Bielisko, Bromberg, Teschen, Danzig, Gnesen, Graudenz, Inowroclaw, Kattowitz, Krakau, Lemberg, Lodz, Chorzow, Posen, Pleß, Thorn u. a. m. nach allen Touristenorten, wie Bystra bei Bielisko, Teschen, Gdynia, Hel, Krynica, Miłówka, Rabla, Slawsko, Wapienica (bei Bielisko), Wisla, Zakopane, Zwoleń u. a. m. und von irgend einer der Zielstationen — es muß nicht jene der Hinfahrt sein — nach irgend einer der vielen Ausgangsstationen — es muß nicht jene der Heimreise sein — zurück, bzw. zwischen den vielen Zielstationen berechnen.

sogenannten Dreiliter-Zweitakters, bei dem auf jede Kurzelwellenumdrehung eine Zündung und Kraftabgabe pro Zylinder folgte, und der sich vom Viertaktmotor durch das Fehlen jeglicher zusätzlicher Steuerungsteile unterschied. Die Funktionen der Steuerung wurden von Kolben und Schlitzen in der Zylinderwand übernommen.

### DKW — das kleine Wunder

Nach dem Kriege kam J. S. Kasmussen mit einem von Kuppe konstruierten kleinen, luftgekühlten Zweitaktmotor auf den deutschen Markt, an dem die elektrische Schwungradzündung, die Anordnung auf dem Gepäcksänder eines gewöhnlichen, starken Fahrrades und die Kleinheit des Maschinens auffallen waren, der aber überraschend schnell (DKW = das kleine Wunder) seinen Siegeszug antrat. Durch die Entwicklung der Zündkerzentechnik, des Kolbenbaues und der Spültechnik wurde der schnelllaufende, leichte Zweitakter eine völlig betriebsfähige, ungemein sparsame und unerschöpfliche Maschine.

Interessant ist übrigens, daß in der Nachkriegszeit parallel zum kleinen Zweitaktfahrzeugmotor auch ein mittelstarker Zweitakt-Glühkopfmotor sich durchsetzte, der Langhub-Motor von Dr. Huber, der ebenfalls die erstaunliche Entwicklungsfähigkeit des Zweitaktarbeitsverfahrens beweist. Auch der Junters-Flugkolben-Kompressor ist ein Zweitakter.

### Der grundlegende Unterschied

zwischen Zweitakter und Viertakter besteht darin, daß der Zweitakter in seiner unteren Hubgrenze gleichzeitig nach der Auspuff- und Frischgasseite offen ist, während beim Viertakter Ende des Arbeitshubes und Beginn des Verdichtungsstages durch zwei volle Takte voneinander getrennt sind. Der wichtigste Ladebehelf beim Zweitaktmotor ist die Gaschwingung. Da diese bis heute noch nicht sehr genau rechnerisch erforscht werden konnte, sind bei der Entwicklung eines neuen Zweitaktmotormodells heute noch viele Versuche und Erfahrungen nötig. Der sehr große Fortschritt der zielbewussten Gasstromzuführung von den Kanälen her, der seit Dr. Schnitzle gemacht wurde und im Verein mit der Staudruckmessung in den Auspuffkanälen die Kolbenringe entbehrlich werden ließ, ist nicht zu bestreiten. Durch neuzeitliche Zündkerzen, Leichtmetallzylinderköpfe, Leichtmetallkolben und Anpassung der Zylinder- und Kolbenwandstärke an die Wärmeverhältnisse wurden die Schwierigkeiten der gegenüber dem Viertakter doppelten Wärmebelastung praktisch vollkommen überwunden. Der früher übermäßige Verbrauch ist heute praktisch demjenigen der Viertaktmotoren gleich geworden. Daß auch die Leistungsfähigkeit des Zweitakters erstaunlich groß geworden ist, bedarf kaum mehr der Erwähnung. Dennoch ist die Entwicklungsmöglichkeit des Zweitaktmotors auch heute noch nicht abgesehen.

BEI RHEUMALEIDEN, GICHT, Arthritis sowie Nervenschmerzen werden Tegal-Tabletten angewandt. Tegal stillt die Schmerzen.

**Tegal**

tigt, wobei überdies die Reihenfolge der Fahrten — Hin- bzw. Rückreise — nicht eingehalten werden muß. Nähere Auskünfte gegen Rückporto beim Beskidenverein. — \*) Zielstation für Bielisko.

Bielisko Biala, eine 600 Jahre alte deutsche Sprachinsel mit ca. 50 000 Einwohnern, Theater deutsch und polnisch, Kinos, viele Autobuslinien, erstklassige Hotels und Kaffeehäuser.

### Liebe Bergfreunde!

Gedenket bei der Wahl Eures Sommeraufenthalts an den Beskidenverein Bielisko, wählt seine Schutzhäuser, tragt so ein Scherlein bei zur Erhaltung dieses einzigen deutschen Touristenvereines Polens!

### Feiern am 3. Mai

Das Programm für die Feierlichkeiten am 3. Mai, deren Auftakt ein heute stattfindender Zapfenstreich ist, sieht folgendes vor: 6.30 Uhr Wehen vom Rathaussturm, 9 Uhr Festmesse im Dom für Behörden und Delegationen, 10 Uhr Messe vor dem Generalkommando für Militär, Organisationen und Verbände, danach Vorbereitungen am Herz-Jesu-Denkmal, 14.35 Uhr Rundfunkübertragung, 20 Uhr Festvorträge im Teatr Wielki und Teatr Półski.

Das Stadtparlament tritt am Donnerstag dieser Woche zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung folgende Angelegenheiten stehen: Kredit für die Wasserwerkswartung und Erledigung des Einspruchs gegen Haushaltungsmassnahmen des Wojewodschaftsamtes.

Im Erzbischöflichen Palais wurde dem Kardinalprimas Dr. Hlond das Goldene Ehrenabzeichen und ein Diplom für seine Bemühungen um die Radiophonisierung des Dorfes auf einer feierlichen Audienz überreicht.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein hält seine Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 4. Mai, um 20 Uhr im Biologisches Institut des Schiller-Gymnasiums, Waly Jagiello 2, ab. Dr. H. Torno spricht über chemische Kampfstoffe. Gäste herzlich willkommen.

Der Posener Handwerker-Verein bittet seine Mitglieder, an dem Messeabend, den der Verband für Handel und Gewerbe anlässlich der Messe am Donnerstag, 4. Mai, abends 8 Uhr in den Restaurationsräumen des Hotel „Polonia“, Grunwaldzka 18, veranstaltet, zahlreich teilnehmen zu wollen. Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Diebstähle. Ein überaus dreister Einbruch wurde am hellen Tage durchgeführt. Die Einbrecher drangen in das Geschäft „Sztuka Ludowa“ in nächster Nähe der Polizeikommandantur am Plac Wolności ein und stahlen dort 50 Puderboxen, 35 Zigarettenetuis, verschiedene Broschen, Halsketten, Armbänder u. dergl., vier Blusen, einen goldenen Trauring mit den Zeichen E. T. 1934 und 317 Zloty Bargeld. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 1000 Zloty. — Taschendiebe entwendeten in der Al. Marcinkowskiego dem ehemaligen Senatsmarschall Wojciech Trampczyński einen Briefumschlag mit 200 Aktien von „Mokrzyński“ im Gesamtwert von 4000 Zloty. — Durch ein geöffnetes Fenster drangen unbekannte Männer in die Villa des bekannten Industriellen Stanislaw Stempniowski in der Al. Chopina ein und stahlen dort silberne Bestecke für 12 Personen im Werte von 2000 Zl.

### Türkisches Luftgeschwader verunglückt

Ankara. Ein türkisches Luftgeschwader, das von der Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten in Teheran zurückkehrte, wurde auf dem Rückflug von einem schweren Unfall betroffen. Zwei Flugzeuge kamen in der Höhe des Tigris in starken Nebel und mußten notlanden. Dabei wurden zwei Mechaniker getötet.



## Leszno (Lissa)

n. Einweihung des Gedenksteins in der neuen kath. Kirche. Unsere Stadt zeigte am vergangenen Sonntag anlässlich des Besuchs des Bischofs Dymek reichen Flaggen Schmuck. Die Einweihung konnte jedoch infolge des Gewitters nicht zur festgesetzten Zeit vollzogen werden. Nachdem der Regen gegen 7 Uhr nachgelassen hatte, wurde der feierliche Akt jedoch vorgenommen.

n. Vom Motorradklub. Der Lissaer Motorradklub veranstaltet am morgigen 3. Mai unter dem Motto „Der Kraftfahrer im Dienste der Landesverteidigung“ eine Langstreckenfahrt. An der Fahrt können sich auch nichtorganisierte Fahrer beteiligen. Die Rennstrecke führt über Reifen, Dabce, Nowawies, Katołowo, Loniewo, Nieszawa, Goniembice, Lipno, Murlowo, Schweißlau und über Dlugie-Stare zurück nach Lissa. Der Startplatz befindet sich auf dem „Sokol“-Sportgelände. — Der Motorradklub beabsichtigt anlässlich der Eröffnung der Saison des Motorsports am 14. Mai ein Motorradrennen auf dem „Sokol“-Sportplatz zu veranstalten. An dem Rennen werden sich Posener und Rawaer Fahrer beteiligen. Der Reingewinn ist zum Bau eines Altars in der neuen kath. Kirche bestimmt.

eb. Wir gratulieren. Seinen 80. Geburtstag begeht am 4. Mai Volksgenosse Anton Gertig, in der ul. Koscielna.

eb. Kriegsinvalidenverband-Schwehau. Die Jahreshauptversammlung mit Wahlen zum Vorstand findet am Sonntag, dem 7. Mai, nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal statt. Die Mitglieder werden gebeten, zu dieser Versammlung vollständig zu erscheinen.

## Rawicz (Rauwisch)

— Brunnengrabungen. Die vor vielen Jahren bei der Anlage der Wasserleitung durch die Stadtverwaltung zugeschütteten Brunnen auf dem Marktplatz werden jetzt wieder ausgegraben.

— Bekanntmachung. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß in diesem Jahre der Anbau von Kartoffeln bei bebauten Grundstücken ohne Genehmigung gestattet ist. Allerdings dürfen nur freibestehende Sorten angebaut werden.

## Oborniki (Obornik)

rl. Impfplan. Der Impfplan für den Kreis Obornik sieht folgende Termine vor: Am 5. Mai in Lufowo 9 Uhr, Białeżyń 9.30, Mur. Goslin 10, Głęboczek 11.15, Popuchowo 11.45, Długa Gosińska 12.15, Studzinie 12.30 Uhr. Am 6. Mai Oborniki 8, Babilin 10, Ryszewo 10.15, Stobnica 10.30, Am 7. Mai Rognowo 9, Bartowo 9.30, Rogozno 10, Gósciejewo 12.15, Rycymów 13, Ludomir 13.45, Lipa 14.15 Uhr. Am 8. Mai Maniewo 9, Wargowo 9.20, Objezierze 10, Pamiątkowo 10.30, Popowka 10.30, Uściów 11.45 Uhr. In allen Ortschaften gilt die Schule als Impflokal.

rl. Ein schweres Unwetter ging am letzten Sonntag in den Nachmittagsstunden über unsere Stadt nieder. Auf Feldern und in Gärten wurde durch Hagelschlag viel Schaden angerichtet. Hauptächlich wurde die Obstblüte zum großen Teil vernichtet.

## Margonin (Margonin)

ds. Neueinteilung der Fleischbeschaubezirke. Vom Kreisstarosten wird eine Neueinteilung der Fleischbeschaubezirke bekanntgegeben. Für den Bezirk Margonin, welcher die Ortschaften Margonin und Margoninsdorf umfaßt, Tierarzt M. Storka-Samotichin bzw. Dr. Gapiński-Margonin; für den Bezirk Jon, welcher die Ortschaften Jon, Siebenbürgen, Komalewo, Klostribenhof, Lipin, Lipin-Haule, Prochow, Studzice und Syniewo umfaßt, Dr. Gapiński-Margonin bzw. Tierarzt M. Storka-Samotichin; für den Unterbezirk Radwonke, welcher die Ortschaften Radwonke, Siebenbürgen, Klostribenhof, Studzice und Syniewo umfaßt, Dr. Gapiński-Margonin bzw. Tierarzt M. Storka-Samotichin. Die Aufsicht über die Fleischbeschauer haben in den einzelnen Bezirken Kreisstarosten Lapis-Kolmar bzw. Tierarzt M. Storka-Samotichin.

ü. Zwei Jahre Gefängnis für einen unehelichen Vogt. Hier hatte sich vor der Außenabteilung des Bromberger Bezirksgerichts der ehem. Vogt der Landgemeinde Margonin-Dorf Stanisław Kabat zu verantworten. Die Anklageakte legte ihm zur Last, während seiner Amtstätigkeit zum Schaden der Gemeinde 4076 Zloty unterschlagen zu haben. Ferner sind die Gemeindevorstände um 155 Zloty betrogen worden, indem Kabat ihnen die monatliche Unterstützung nach einer gefälschten Liste für einen Monat im voraus auszahlen ließ. Der Angeklagte bekannte sich zur Schuld. Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Unterstützungshaft und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Wronki (Wronke)

ds. Leiche nach sechs Wochen geborgen. Dieser Tage bemerzte der Landwirt Wilhelm Miliński aus Popowo bei Wronke am Ufer des Warthe-Flusses eine angeschwemmte Leiche. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den 34 Jahre alten Szejpan Dopytala aus Babilin im Kreise Obornik handelt, der in der Nacht vom 17. zum 18. März d. J. gemeinsam mit dem 17jährigen Walenty Ignasiak, ebenfalls aus der genannten Ortschaft, mit einem Kahn auf der Warthe nach Niemcewice gefahren war, um im Walde Holz zu stehlen. Als sie mit etwa zwei Meter Klobenholz die Heim-

## Arbeit im Dienst des Volkstums

## Hauptversammlung der Deutschen Vereinigung Neutomischel

an. Am Sonntag, dem 30. April, fand im Goethischen Saale in Pragel die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Neutomischel der Deutschen Vereinigung statt. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Reinhold Horlich geleitet, welcher zu Beginn der Versammlung der verstorbenen Mitglieder gedachte. Der Schriftführer erstattete den Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im vergangenen Arbeitsjahr. Der Bericht legte Zeugnis ab von einer rastlosen Tätigkeit, die vor Schwierigkeiten nicht zurückschreckte. Außer den wöchentlichen Zusammenkünften, welche der weltanschaulichen Schulung der Mitglieder dienen, fanden eine Reihe größerer kultureller Veranstaltungen statt. Die Deutsche Bühne-Posen gab im Laufe des Jahres zwei Vorstellungen, wobei sich besonders die Komödie „Ein ganzer Kerl“ eines großen Besuches erfreute. Der „Völkische Tag“, der im Juli begangen wurde, war ein Höhepunkt der Veranstaltungen und ein großer Erfolg. Die

Beteiligung der Mitglieder an der Bromberger Delegiertenversammlung war rege. Weiter ist aus der Tätigkeit die Durchführung einer Handarbeitslehre für die Frauen und einer Feiertunde am Gedengedenktage zu erwähnen. An der Arbeit im Zusammenhang mit den Dorfratswahlen waren verschiedene Mitglieder der Ortsgruppe beteiligt. Die Mitgliederzahl ist um fast das Doppelte angewachsen. Für den erkrankten Kassierer Müller erstattete Volksgenosse Bruno Hinz den Kassen- und Revisionsbericht, worauf dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Volksgenosse Bruno Tschmer ergriff dann das Wort zu einem einstündigen Vortrage, über das Zusammenleben der Völker. Seine Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen.

Am 14. Mai wird die Deutsche Bühne-Posen in der Ortsgruppe das in Posen mit viel Beifall aufgenommene Stück „Einem Sommer lano“ auführen.

## 30 Jahre Viehverwertungsgenossenschaft Gnesen

## Generalversammlung weist erfreulichen Fortschritt auf

ü. Am 26. April fand im Civillafino in Gnesen die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft Gnesen statt, zu der 243 Mitglieder erschienen waren.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, A. Glodzin-Strzchowo, begrüßte die erschienenen Mitglieder sowie den Verbandsrevisor Tögel, worauf er einen kurzen Überblick über das vergangene „Schweine- und Viehjahr“ gab. Fütterungsfragen und Schweinepreise berührte und hervorhob, daß gerade Westpolen mit seinem Viehbestand und seiner Schweinewirtschaft ausschlaggebend ist. Wenn hier z. B. 60 Morgen im Laufe des Jahres 180 Zentner Schweine abgestellt haben, dann könne man wahrhaftig von einer Leistung sprechen. Da Verbandsdirektor Dr. Swart an dieser Versammlung nicht teilnehmen konnte, hatte er in einem Schreiben Glückwünsche des Verbandes überreicht. Mitbegründer dieser Genossenschaft und 30 Jahre Mitglied sind der 83jährige Gottlieb Grund aus Artusowo und der 75jährige Heinrich Untz aus Strzchowo Paczowo. Der Aufsichtsratsvorsitzende überreichte den beiden treuen Genossen ein Diplom.

Alsdann ergriff der Vorsitzende Heß das Wort, der noch auf den 30jährigen schweren, zuweilen hoffnungslosen Aufbau dieser Genossenschaft einging, die heute die Landwirtschaft nicht mehr entbehren könnte. Ehrend gedachte er des langjährigen Mitgliedes Emil Teichmann-Michow und des Geschäftsführers Heinze, der vor 20 Jahren mit dem Aufbau von Schweinen begann, als die Genossenschaft schwer zu kämpfen hatte. Damals mußte der junge Geschäftsführer Heinze einen Jahresumsatz von 84 Schweinen buhlen; deren Zahl aber in den folgenden Jahren überaus rasch stieg. Es war schwer gewesen, sich das Vertrauen der alten Genossen und Lieferanten zu erwerben. Aber Ausdauer und Treue werden erst nach dem Kampfe belohnt. Auch der Vorsitzende Heß gehört zu diesen alten Kämpfern für die Genossenschaft. Auch des Wilhelm Klinkert wurde gedacht, der sich um das Vermögen der Genossenschaft verdient gemacht hat.

Verbandsrevisor Tögel überbrachte die Grüße des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen, worauf er Aufschluß über die Bilanz für 1938 gab. Diese schließt auf beiden Seiten mit

331.245,87 Zloty ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist auf beiden Seiten 169.861,37 Zloty auf. Die Umsatzbilanz schließt mit der Globalsumme von 9.054.654,32 Zloty ab. Der Reingewinn beträgt 29.975,84 Zloty. Darin sind 17.404,93 Zloty als rückgezahlte überzahlte Steuern enthalten. Der Viehumsatz war im Jahre 1938 folgender (in Klammern die Zahlen des Vorjahres): Schweine 23.423 (24.575), Rinder 1565 (1270), Kälber 1809 (1472), Schafe 1249 (1553) und Pferde 13 (17). Die Unterschiede sind natürlich nur auf die Maul- und Klauenseuche zurückzuführen. Die Mitgliederbewegung war folgende: Am 1. Januar 1938 gehörten der Genossenschaft 738 Mitglieder mit 898 Anteilen an. Es traten 54 Mitglieder mit 56 Anteilen bei. Ferner wurden 22 weitere Anteile übernommen. Außerdem schieden 40 Mitglieder mit 42 Anteilen aus, so daß am 31. Dezember 1938 die Genossenschaft 752 Mitglieder mit 934 Anteilen zählte. Die gesamte Kapitalsumme beträgt 93.400 Zloty.

Einstimmig wurde den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt. Beschlossen wurde, vom Reingewinn eine 5prozentige Dividende auszuschütten sowie eine Nachzahlung von 50 Groschen je Aktogramm zu tätigen. Durch die Zuteilung des Restes vom Reingewinn zu den Reservefonds haben die gesamten Reserven eine Höhe von rd. 100.000 Zloty erreicht. Gleichzeitig wurde der Voranschlag für 1939 einstimmig mit 128.000 Zloty angenommen. Wiedergewählt wurden in den Vorstand Karl Genrich-Strzchowo und in den Aufsichtsrat Robert Khamann-Padnewo, während für Karl Nieme-Sapdlo- wice, der freiwillig sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niederlegte, August Karl-Turkowsko neugewählt wurde. Der Verlauf der diesjährigen Generalversammlung zeugte von großer Einmütigkeit und Zufriedenheit. Die Geschäftsführung und Leitung liegt in bewährten Händen, und es ist zu hoffen, daß wenn jeder Genosse auch weiterhin für den Aufbau der Genossenschaft arbeiten wird, die Zahl der Mitglieder bald 1000 betragen wird. Nachdem Herr Heuer von der Viehzentrale einige anerkennende Worte der Genossenschaft gewidmet hatte, schloß der Vorsitzende mit einem humorvollen Gedicht die Sitzung, das vor zehn Jahren auf der Jubiläumsfeier vorgetragen worden war.

## Wyrzysk (Wirzig)

§ Stadtverordnetenwahlen. Nachdem die letzten Stadtverordnetenwahlen zu keinem Ergebnis geführt haben, sind die Wahlen gemäß einer Anordnung des Kreisstarosts in unserer Stadt neu ausgeschrieben worden. Die Stadt bildet wiederum nur einen Wahlbezirk und wählt 12 Stadtverordnete und die gleiche Zahl von Stellvertretern. Das Wahllokal befindet sich im Büro der Stadtverwaltung und amtiert von 10-12 und 17-21 Uhr. Kandidatenlisten können in der Zeit vom 3. bis 7. Mai angemeldet werden. Diese müssen von mindestens 25 Wählern unterschrieben werden. Die Wählerlisten liegen in der Zeit vom 3. bis 7. Mai von 10-12 Uhr und 17-21 Uhr zur Einsicht aus.

§ Ausschreibung. Der Kreisausschuß hat den Posten eines Vegetarierers ausgeschrieben. Der Techniker soll hauptsächlich bei den Scharwerarbeiten in den Gemeinden des Kreises beschäftigt werden. Gesuche sind dem Kreisausschuß bis zum 15. Mai einzureichen. Der Gesuchte erhält die 9. oder 10. Gehaltsstufe und 60 Zloty Reiseflosten.

## Ujście (Uisch)

ds. Schwerer Unfall. Am Sonnabend, dem 29. April, in den Morgenstunden ereignete sich ein bedauernder Unfall, dem ein B. Jezdler zum Opfer fiel. Der Genannte handelte mit einer Handgranate, die aus dem Jahre 1918 stammte und die er gefunden hatte. Plötzlich explodierte die Granate, wobei Jezdler schwer verletzt wurde. Die Verletzungen des Unglücklichen sind so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

## Unsere Postabonnenten

bitten wir, sich bei unregelmäßiger Zustellung oder Ausbleiben der Zeitung zunächst an das zuständige Postamt zu wenden und für den Fall, daß auch dann die Lieferung nicht pünktlich erfolgt, auch uns Mitteilung zu machen.

Verlag Posener Tageblatt,  
Poznań 3.

## Nieszawa (Nieszawa)

ng. Mordtat. Im Dorfe Jastrzebiec tötete der 27 Jahre alte Wladyslaw Bialkowski im Verlauf eines Vermögensstreites den Jan Jalski durch einen Revolveranschlag. Der Mörder wurde verhaftet.

## Nowe Miasto (Neumarkt)

ng. Wegesperre. Wie der Kreisausschuß bekanntgibt, ist der Gemeindegeweg Mortecki-Kerbowo für die Dauer von vier Monaten infolge Umbauarbeiten für jeglichen Wagenverkehr geschlossen. Der Wagenverkehr ist auf den Umweg über Górne Targowisko geleitet.

## Chojnice (König)

ng. Allgemeiner Jahrmarkt. Am 10. d. Mts. findet in Bruß ein allgemeiner Jahrmarkt statt.

## Wąbrzeźno (Briesen)

Geheimnisvolles Verschwinden dreier Mädchen. Am Sonntag gegen 15 Uhr begaben sich zur Vesperandacht in die katholische Kirche in Dobryń an der Dremenz gemeinsam die 11jährige Teresa Bróblewska, die 21jährige Anna Rabandt und die 11jährige Zenobia Dymowska ohne bisher wieder zurückzukehren. Die von den Sicherheitsbehörden aufgenommenen Nachforschungen blieben bisher ohne Ergebnis. Die verschiedensten Gerüchte, die von einer Entführung der Mädchen wissen wollen, fanden bisher keine Bestätigung.

## Toruń (Thorn)

ng. Krebsfeste Kartoffelsorten. Die Pomorsta Zbda Kolniza teilt mit, daß im Jahre 1938 die Prüfungen von Kartoffelsorten bei einer Reihe neuer Sorten abgeschlossen wurden. Es handelt sich um nachfolgende Kartoffelsorten, die damit endgültig als krebssfest anerkannt werden: „Carnea“, „Novifolia“, „Stiegler 190“, „Sieglinde“, „Deltragis“, „Stärkeragis“, „Viola“, „Frühbote“, „Tannenzapfen“, „Weltwunder“, „Krebsfeste Kaiserkrone“, „Delgard“ und „Serula“.

ng. Vortrag im Copernicus-Verein. Der Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst hatte zu einem Vortrag von Direktor Engel über die Geschichte der Leibniz'schen Mühle eingeladen. Die Veranstaltung fand im Deutschen Heim statt. Der Vorsitzende des Vereins, Pfarrer Dep, dankte dem Vortragenden für seine überaus interessanten Ausführungen.

## Gdynia (Gdingen)

po. Ein robuster Hauswirt. Die Familie Stawinski in Orłowo in der ul. Wrocławska 9 wohnhaft, war in Zahlungsschwierigkeiten geraten und konnte dem Hausbesitzer die Wohnungsmiete nicht zahlen. Diefürhalf kam es zwischen den Parteien manchmal zu Meinungsverschiedenheiten und gewalttätigen Auseinandersetzungen. Als die Mieter abends gegen 23 Uhr einen Gast vor das Haus begleiteten und im Begriff waren, wieder in ihre Wohnung zurückzukehren, stellte sich ihnen der Hauswirt Josef Konopa in den Weg und verlangte Bezahlung des rückständigen Mietzinses oder sofortiges Verlassen der Wohnung. Stawinski ging darauf in seine Wohnung, während seine Ehefrau noch mit dem Vermieter unterhandelte. Dieser entfernte sich und erschien gleich darauf mit einem Revolver in der Hand. Als Frau Stawinska dieses sah, floh sie in ihre Wohnung und schlug die Tür hinter sich zu, doch fiel im selben Moment ein Schuß. Die Kugel durchschlug die Tür und traf die Frau in die Brust. Die Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern geschafft, wo die Ärzte feststellten, daß der linke Lungenflügel durchschossen war. Der Zustand der 38 Jahre alten Patientin, welche Mutter zweier Kinder ist, ist sehr bedenklich. Der Täter wurde verhaftet.

po. Aushebung einer Spielhölle. In Gdingen wurde durch die Polizei eine Spielhölle ausgehoben, bei der mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Bei der Untersuchung wurde ein Posten gezinkter Spielkarten vorgefunden. Die Schuldigen werden sich daher nicht nur wegen verbotener Spiele, sondern auch wegen Betrugs zu verantworten haben.

## Gniewkowo (Argenau)

ng. Ertrunken. Das zwei Jahre alte Söhnchen des Besitzers Güldenstern, das mit einem älteren Knaben am Fluß in Gräntsch spielte, stürzte in das Wasser und ertrank. Die Leiche des Kindes wurde erst nach längeren Bemühungen geborgen.

## Wir gratulieren

ng. Ihren 90. Geburtstag konnte die Altfeierin Ww. Friederike Süßner in Wilkow bei Czarnikau am 27. April bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Angehörigen begehen. Wir wünschen der Jubilarin fernerhin Gesundheit



# Möbel

in allen Stilarten

**H. Bähr, Möbelwerkstätten**

**Swarzędz**

ul. Strzelecka 2 / Gegr. 1900

**Fa. St. Twardowski, Eisenhandlung**

Tel. 3604 Poznań St. Rynek 79

ist die billigste Einkaufsquelle für:

Pflügersatzteile (System Ventzki und Sack),  
Hufeisen und Stollen Wagenbuchsen, Nägel  
u. Ketten, Schrauben und Nieten, Stab- und  
Bandisen, Strohpressendraht, T-Träger,  
Zinkbleche, Fensterbeschläge, Töpferartikel

## Möbel

Schlafzimmer, Esszimmer, Herrenzimmer,  
Küchen- und Einzeilmöbel in bester Ausführung  
Lieferung billig

**A. Sojinski** Poznań, Bożna 10.

Tel. 5365

Lageräume B. Garbary 11.

## Posener Mustermesse

**POZNAŃ**

30. IV. — 7. V. 1939.

Wir bitten um Besuch unserer

**Buchausstellung**

Halle 17, Stand 1705.

Wir stellen aus:

Lexika, Atlanten, Geschenkwerte

Fachbücher und Zeitschriften

für alle Berufe

## Kosmos - Buchhandlung

Sp. z o. o.

POZNAŃ, AL. MARSZ. PIŁSUDSKIEGO 25

# Bad Inowrocław

Sol 31%  
Moor  
Sauerstoff-Kohlensäure  
Wasserheilverfahren  
Radium-Emanatorium  
Inhalatorium

Frühjahrs-Pauschalkuren:

zł 126.—

2 Wochen zł 185.—

3 Wochen zł 240.—

4 Wochen

**Auskünfte erteilt die Kur-Verwaltung**  
sowie Reisebüro ORBIS und PAR.

# MÖBEL

in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei

## Waldemar Günther

SWARZĘDZ, ulica Wrzesińska 1.

(Kein offenes Geschäft) Telefon 81

Messe in Poznań 3. 40. — 7. 5. 1939 Möbelhalle.

Abschreibewort (fett) ..... 20 Groschen  
jedes weitere Wort ..... 10 „  
Stellengesuche pro Wort ..... 5 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenheimes ausgefolgt

### Verkäufe

#### Unkrautstängel

Original „Sach“

in den gängbaren Arbeits-  
breiten, in leichter und  
schwerer Ausführung,  
sofort vom Lager lieferbar

#### Landwirtschaftliche

Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań

Möbel, Kristallgläser

verschiedene andere Ge-  
genstände, neue und ge-  
brauchte stets in großer  
Auswahl. Gelegenheits-  
kauf.

Jeżucica 10

(Świętosławka)



#### Motorräder

allerneueste Modelle 1939

„T.W.N. Triumph“

200, 250, 350 sowie 100ccm

steuer- und führer-  
scheinfrei

Phänomen — Wul-Gum

Hecker,

ferner polnische Fabrikate

„WNP“, „Zuch“

Alternativniedrigste Preise —

günstige Bedingungen.

**WUL-GUM**

Poznań,

Wielkie Garbary 8.

Telefon 18-64.

Wir stellen auf der Messe in Poznań aus

#### Gartenschläuche

Gummihandschuhe.

Gummi für Fahrräder

und Kinderwagen, Gummi

für Industrie, Techni-

kit u. Haushalt, liefert

in bester Qualität.

Fa. Guma,

27 Grudnia 15, Hof.



#### Notieren

Bälle

Kreide

Queuedeck

Renovation

des Billards von

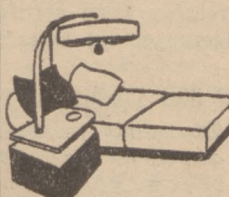
**Caesar Mann Poznań**

ul. Rzezypospolitej 6

Kostenanschlag - Preis-

liste A 13 fordern.

### Einzeilmöbel



#### Polstermöbel

Stilmöbel

**E. & F. Hillert**

Werkstätten für

Tischlerei u. Polsterei

Poznań

ul. Stroma 23

Telefon 72-23.

(Nähe des Autobus-Bahnhofs)

Messe in Poznań 30. 4.

bis 7. 5. 39 Möbelhalle.

#### Wer hat

in diesem Monat

**Geburtstag??**

Gelegenheitskäufe in

riesiger Zahl ermög-

lichen allen die rich-

tige Wahl von Ges-

chenken!

**Caesar Mann Poznań**

ul. Rzezypospolitej 6.

#### Aufschwagen

und bergl.

auf Gummireifen

in großer Auswahl

am billigsten bei

**Autoroziórka**

Poznań,

ul. Dabrowskiego 88/85.

Telefon 88-16

#### Motorräder

Beiwagen, — Motore,

Benzinbehälter, — Ge-

triebe, Teile. Verkauf,

Umtausch.

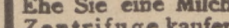
Werkstätten.

Czerniat,

Dabrowskiego 93.

Motorrad-

fahrerunterricht.



#### Ehe Sie eine Milch-

Zentrifuge kaufen,

lassen Sie sich von

Ihrem Händler oder

Ihrer Einkaufs-

Genossenschaft die

erstklassige,

weltberühmte

**Westfalia-**

**Zentrifuge**

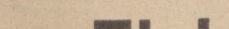
vorführen. Wo nicht

zu haben, weist

Bezugsquellen nach

„**Primus**“

Poznań, Skośna 17.



#### Die

Frühjahrs - Saison

eröffnet!

Große Auswahl in

Damenmänteln,

Sweater,

Schleifchen u.

Schulmänteln.

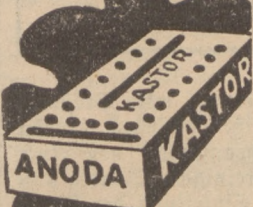
Niedrige Preise.

Kredit-Assignate.

**A. Dzikowski,**

Poznań, St. Rynek 49.

Lejzno, Rynek 6.



#### Die besten!

Probieren Sie aus!

60 Bolt ..... zł 5,90

100 Bolt ..... 9,90

120 Bolt ..... 11,90

150 Bolt ..... 15,90

**Kastor,**

sw. Marcin 55.

#### Stets Eingang

von

**Frühjahrs-Neheiten**

Hüte

Wäsche

Krawatten

Strümpfe

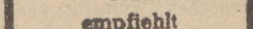
Handschuhe

Schals

empfehlen

**M. Svenda**

Poznań, St. Rynek 65.



#### Enorme Auswahl

moderner Be-

leuchtungs-

körper. Zu-

behörteile für

Radio und

Telefon.

Ausführung

sämtl. Start-

u. Schwach-

stromanlagen.

Fachm. Bedienung.

Angem. Preise.

**Idaszak & Walczak**

Sw. Marcin 18

Telefon 1459.

#### Lade

„**Smok**“

Die billigen haltbaren

Lade am Platz, erhält-

lich in Drogen- und Gar-

benhandlungen.

**2000**

auseinandergerommene

Autos, gebrauchte Teile,

Untergetriebe.

„**Autofab**“, Poznań,

Dabrowskiego 89.

Telefon 85-41

#### Alle

Ersatzteile

zu allen Pflügen,

Ackergeräten

und Maschinen zur

Frühjahrsbestellung

liefert billigst

**Waldemar Günter**

Landw. Maschinen,

Bedarfsartikel,

Ole und Fette.

Poznań

Sew. Mielżyński 6

Telefon 52-25.

#### Alle

Ersatzteile

zu allen Pflügen,

Ackergeräten

und Maschinen zur

Frühjahrsbestellung

liefert billigst

**Waldemar Günter**

Landw. Maschinen,

Bedarfsartikel,

Ole und Fette.

Poznań

Sew. Mielżyński 6

Telefon 52-25.

### Neu eingeführt:

Damenstrümpfe

und Söckchen

Krawatten

Herren-

Sportstrümpfe

Kurzwaren

Verkaufszeit

von 8—18 Uhr

Sonntags von 8—15 Uhr

**Landwirtschaftliche**

**Zentralgenossenschaft**

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań.

Fernsprecher 1976.

#### Ziehharmonikas

I u. II reihige

Akkordions

Polnische und italienische

Wundharmonika

Hohner Fabrikat.

Reparaturen billigst.

**Pelczyński,**

Poznań, Fredry 12.

#### Enorme Auswahl

moderner Be-

leuchtungs-

körper. Zu-

behörteile für

Radio und

Telefon.

Ausführung

sämtl. Start-







# Imposante Autoschau in Posen

## Erschwerung des Geschäftsverlaufs infolge ungeklärter Verhältnisse

Ein Glanzstück der diesjährigen Posener Messe ist unzweifelhaft der Autosalon, der in vorbildlicher Grosszügigkeit und Mannigfaltigkeit ausgestattet ist. 32 namhafte Firmen aus drei Erdteilen stellen dort ihre Spitzenleistungen aus, die in Formgebung und technischer Durchbildung zum Teil sehr beachtliche Qualität besitzen. Die Zahl der Anmeldungen ausländischer Firmen war diesmal so zahlreich, dass sich der grösste Raum, den Posen besitzt, als viel zu klein erwies. Man half sich dadurch, dass man den breiten Mittelgang kassierte und ausserdem die Fahrradindustrie in einen anderen Pavillon verlegte. Ferner ist ein Teil der Firmen Henschel und Adler in einem Sonderpavillon untergebracht.

Ein Gang durch den Autosalon gehört zu den interessantesten Erlebnissen auf der diesjährigen Posener Messe, da man ja sonst in Polen eine solche Vielzahl von Marken und Typen an einem Ort zusammen nicht zu sehen bekommt. Ohne Uebertreibung kann gesagt werden, dass jede hier vertretene Firma alles getan hat, um ihren Erzeugnissen einen möglichst würdigen Rahmen zu geben. Man hat dabei nicht nur die Typen zur Ausstellung gebracht, die in Polen gangbar sind, sondern aus Repräsentationsgründen auch eine Reihe anderer.

### Auto-Union

Hier fallen vor allem zwei wundervolle zwei- und viertürige Henschel-Wagen auf, die eine Zierde des ganzen Standes darstellen. Diese beiden Luxuswagen waren bis vor kurzem in Polen schier unerschwinglich, doch werden die Preise auf Grund des Montagevertrages von etwa 64.000 auf etwa 27.000 Zł herabgesetzt. An Wanderer-Wagen sind drei zur Ausstellung gelangt, und zwar das Kabriolett W 35, das Kabriolett W 24 und die viertürige Limousine W 24. Wir sehen ferner vier DKW-Wagen, und zwar die Lux, eine viertürige Meisterklasse, eine viertürige Meister-Kabrio-Limousine und eine Speziallimousine mit kleinem zweirädrigen Anhänger. Diese Anhänger werden in der Firma St. Sierszyński in Poznań, der Vertretung der Auto-Union, hergestellt, und zwar nach Bestellung für jede Verwendungsart. Der DKW-Wagen gehört in Polen zu den gangbarsten Typen. Er hat sich wegen seines niedrigen Preises und seiner gefälligen und dauerhaften Bauart in kurzer Zeit den gesamten polnischen Markt erobert. Ferner befinden sich auf dem Auto-Union-Stand zwei Hanomag-Wagen, und zwar eine Limousine mit rung und eine Normallimousine.

Die Firma St. Sierszyński besitzt ausserdem einen grossen Stand für DKW.

### Deutschland ergänzt den „Neuen Finanzplan“

Am 20. März wurde durch ein Reichsgesetz ein „Neuer Finanzplan“ für die Bezahlung öffentlicher Lieferungen verkündet. Der Plan sah als Kernpunkt die Bezahlung von 40% des Rechnungsbetrags in „Steuergutscheinen“ und ausserdem einen Ausgleich für ausfallende Bar-einnahmen (infolge der Zahlung von Steuern mit Steuergutscheinen) eine Mehreinkommensteuer vor. Dieser „Neue Finanzplan“ ist jetzt durch eine Durchführungsverordnung ergänzt und in einigen Punkten abgeändert worden. Der Zweck des „Neuen Finanzplanes“ ist der, den auf ausserordentliche Aufwendungen entfallenden Teil der öffentlichen Aufträge nicht der ohnehin stark belasteten Gegenwart, sondern einer späteren, weniger belasteten Zukunft aufzubürden und den Kapitalmarkt für die private Wirtschaft verfügbar zu machen. Die Durchführungsverordnung vom 26. April besetzt zunächst Unklarheiten über die Ausgabe und die Verwendung der Steuergutscheine. Vom 2. Mai an sind alle öffentlichen Körperschaften und alle Parteistellen und Parteigliederungen verpflichtet, 40% der Rechnungsbeträge in Steuergutscheinen zu zahlen, die sie beim Finanzministerium bar erwerben müssen. Der Gläubiger ist verpflichtet, Steuergutscheine in Zahlung zu nehmen. Wo ein Inhaber von Steuergutscheinen keine Verwendungsmöglichkeit für die Scheine hat, also die mit dem Gutscheinsbesitz verbundene verstärkte Abschreibungsmöglichkeit nicht anwenden kann, besteht die Möglichkeit des Verkaufs an Interessenten. Für die Exportindustrie und den Exporthandel sind ergänzende Bestimmungen getroffen worden, die praktisch auf eine Ausfuhrförderung hinauslaufen. Neu ist die Bestimmung, dass bei fehlender Abschreibungsmöglichkeit ein entsprechender Besitz von Steuergutscheinen auch zur Senkung des steuerpflichtigen Einkommens verwendet werden kann.

Eine ziemlich weitgehende Abänderung haben die Bestimmungen über die Mehreinkommensteuer, und zwar während der Jahre 1939 und 1940, erfahren. Die Freigrenze, die früher bei 3000 Mark vorgesehen war, ist auf 6000 Mark heraufgesetzt worden. Da eine Einkommensteigerung um 1200 Mark steuerfrei bleibt, scheiden also bei der Mehreinkommensteuer alle Personen aus, deren Jahreseinkommen 7200 Mark nicht übersteigt. Neu ist weiter die Bestimmung, dass sich der Freibetrag erhöht, wenn der Steuerpflichtige vier oder mehr Kinder hat. Der Steuersatz selbst, der ursprünglich auf 30% festgesetzt war, soll nur 15% betragen; dafür ist — für die Dauer von zwei Jahren — die Verzinsung fortgefallen, dass die Mehreinkommensteuer vom einkommensteuerpflichtigen Einkommen abzugsfähig sein soll. Recht ausführlich sind in der neuen Verordnung die Härtebestimmungen behandelt. Aussergewöhnliche Verhältnisse, die eine besondere Berechnung des Mehreinkommens rechtfertigen, können von den Finanzämtern anerkannt und berücksichtigt werden.

Motorräder, auf dem die neuesten Radmodelle der Auto-Union ausgestellt sind. Beachtung finden hier insonderheit die Modelle NZ 250 und 350 Kubikzentimeter.

### Mercedes-Benz

Eine umfangreiche Schau veranstaltet auch die Firma Mercedes-Benz, die in Posen von der Firma Brzeskiauto vertreten wird. Wir sehen da vor allem den Typ 170 V, 4-Zylinder, 38 PS, von dem das gesamte Programm ausgestellt ist. Vertreten sind eine viertürige Innenlenker-Limousine, eine zweifürige Kabrio-Limousine, das Kabriolett B (2 Türen, 4 Sitze) und das Kabriolett A (2 Türen, 2 Sitze), sowie der offene Tourenwagen Torpedo. Der Typ 170 V ist im Prinzip unverändert geblieben und hat nur einige kleinere technische Verbesserungen erhalten. Er ist der am meisten gefragte Typ der Mercedes-Benz-Fabrik, der auch den meisten Absatz in Polen findet. Als zweiter ist ausgestellt der Typ 230, 6 Zylinder, 55 PS. Wir sehen einen Innenlenker mit Schiebedach und eine Pullmann-Limousine. Die 4-5-sitzigen Fahrzeuge dieses Typs sind neu konstruiert. Die bisherige Form der 6-7-sitzigen Modelle ist unverändert geblieben. Der Typ 320, 6 Zylinder, 78 PS, ist durch das Kabriolett B und das Pullmann-Kabriolett F vertreten. Zum besseren Verständnis der Neuerungen hat Mercedes-Benz ein Chassis ausgestellt, an Hand dessen dem Publikum die vorgenommenen Veränderungen erklärt werden.

### Henschel-Diesel

Der Lastwagen der Firma Henschel ist auf Grund des Montagevertrages als einziger deutscher Wagen auf dem polnischen Markt zugelassen worden. Die Firma Henschel, die von der Firma F. Szczepański in Poznań vertreten wird, stellt ein Fahrzeugmodell des Typs 40 S 2 und einen vollkommenen Lastwagen dieses Typs aus. Das Fahrzeugmodell besitzt eine Trag-

fähigkeit von 6000 kg brutto, wobei der Rahmen ähnlich wie beim 10-Tonnen-Wagen konstruiert ist. In der nächsten Zeit treffen ein Geländewagen für Militärzwecke und ein 8-Tonnen-Wagen ein. Der Dieselmotor ermöglicht eine ausserordentliche Treibstoffersparnis, da er mit etwa 22 kg je 100 km bei Vollast arbeitet.

### Adler

Die ebenfalls von der Firma Szczepański vertretenen Adler-Werke stellen den populären Typ Adler-Junior (1 Liter, 25 PS) aus, der sparsam ist und einen robusten Motor besitzt. Der ebenfalls ausgestellte Adler 2 Ltr. weist einen Brennstoffverbrauch von 10,5 Litern auf. Dieser schlanke Wagen ist ebenso wie der Adler-Junior mit Vorderrantrieb versehen.

### Lilpop, Rau und Loewenstein

Diese von der Firma J. Zagórski-Poznań vertretene Fabrik stellt Wagen der Marken Opel, Chevrolet und Buick aus. Der Chevrolet ist in 3 Typen vertreten, und zwar mit Sedan-Standard, Meister-Touring, de Lux, Seda-Taxi und Imperial. Von der Marke Buick ist das neue Modell Typ 41 und der Typ 90 zu sehen. Bei Opel fällt vor allem der Olympia-Wagen auf.

### Erge-Motor

Einen schönen Stand hat die Firma Erge-Motor errichtet, die eine ausserlesene Schau von Kolben, Pleueln, Pleuellager, Pleuellager, Pleuellager usw. zusammengestellt hat.

Da die Frage der Preisgestaltung auf Grund des neuen Montagevertrages noch nicht geklärt ist, klagen alle Firmen über einen schlechten Geschäftsgang. Es wurden zwar schon eine ganze Reihe von Kaufverträgen eingeleitet, doch hängt deren endgültiger Abschluss von der Bestätigung der Preisliste durch das Ministerium ab.

## Märkte und Börsen

### Getreide-Märkte

Posen, 2. Mai 1939. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty drei Stationen Poznań.

Richtpreise:		
Weizen	20.75—21.25	
Roggen	18.85—19.10	
Braugerste	19.25—19.75	
Hafer, I. Gattung	18.50—19.00	
Hafer, II. Gattung	16.60—17.00	
Weizen-Auszugsmehl	0—30%	38.50—40.50
Weizenmehl Gatt. I	0—50%	35.75—38.25
„ II	0—65%	33.00—35.50
„ III	30—65%	28.75—31.25
„ IV	50—65%	26.25—27.25
„ V	30—50%	31.75—32.75
„ VI	50—60%	27.25—28.25
„ VII	60—65%	24.75—25.75
„ VIII	65—70%	20.75—21.75
Weizenschrotmehl	95%	—
Roggen-Auszugsmehl	0—30%	26.75—28.50
Roggenmehl I Gatt. 50%	65%	—
„ II	50—65%	—
Roggenschrotmehl	95%	—
Roggenmehl Gatt. I	0—55%	24.75—25.75
Kartoffelmehl „Superior“	—	29.50—32.50
Weizenkleie (grob)	—	14.50—15.00
Weizenkleie (mittel)	—	12.75—13.50
Roggenkleie	—	12.25—13.25
Gerstenkleie	—	12.50—13.50
Viktoriaerbsen	—	33.00—36.00
Folgererbsen (grüne)	—	27.00—29.00
Winterwicke	—	21.00—22.50
Sommerwicke	—	22.00—23.00
Peluschken	—	14.00—14.50
Gelblupinen	—	15.00—15.50
Serradella	—	21.00—23.00
Winterraps	—	53.50—54.50
Sommerraps	—	50.50—51.50
Leinsamen	—	64.00—67.00
Blauer Mohr	—	91.00—94.00
Senf	—	55.00—58.00
Rotklee (95—97%)	—	113.00—118.00
Rotklee, roh	—	70.00—85.00
Weissklee	—	220.00—260.00
Schwedenklee	—	190.00—200.00
Gelbklee, geschält	—	63.00—70.00
Gelbklee, ungeschält	—	25.00—30.00
Wundklee	—	85.00—90.00
Raygras	—	125.00—140.00
Lymothee	—	43.00—50.00
Leinkuchen	—	25.00—26.00
Rapskuchen	—	13.50—14.50
Speisekartoffeln	—	4.00—4.50
Fabrikkartoffeln in kg%	—	—
Weizenstroh, lose	—	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	—	2.25—2.75
Roggenstroh, lose	—	1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst	—	2.75—3.00
Haferstroh, lose	—	1.50—1.75
Haferstroh, gepresst	—	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	—	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	—	2.25—2.50
Heu, lose	—	6.00—6.50
Heu, gepresst	—	7.00—7.50
Netzeheu, lose	—	6.50—7.00
Netzeheu, gepresst	—	7.50—8.00

Gesamtumsatz: 1612 t, davon Roggen 628, Weizen 274, Gerste 73, Hafer 40, Müllereiprodukte 372, Samen 53, Futtermittel u. a. 171 Tonnen.

### Posener Viehmarkt

vom 2. Mai 1939.

Auflrieb: 656 Rinder, 1985 Schweine, 120 Kälber und 206 Schafe; zusammen 3867 Stück.

### Rinder:

a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespant	60—66
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	52—54
c) ältere	40—44
d) mässig genährte	34—38
Schafe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—66
b) Mastkühe	48—52
c) gut genährte, ältere	40—46
d) mässig genährte	34—38
Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—66
b) Mastkühe	48—54
c) gut genährte	40—42
d) mässig genährte	22—30
Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—66
b) Mastfärsen	52—54
c) gut genährte	40—44
d) mässig genährte	34—38
Lungvieh:	
a) gut genährtes	34—38
b) mässig genährtes	32—34
„er“:	
a) beste ausgemästete Kälber	80—90
b) Mastkälber	70—76
c) gut genährte	58—68
d) mässig genährte	44—50

### Schafe:

a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	64—68
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	50—60
c) gut genährte	36—46

### Schweine:

a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	102—104
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	98—100
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	92—96
d) fleischige Schweine von mehr als 90 kg	86—90
e) Sauen und späte Kastrate	84—94

Bacon-Schweine

Markterlauf: ruhig.

### Posener Effekten-Börse

vom 2. Mai 1939.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 Zł)	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
1/2% ungestempelte Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Lanus. in Gold II. Em.	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	51.50+
3% Invest.-Anleihe I. Em.	85.00 G
3% Invest.-Anleihe II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe	62.00 B
4 1/2% Innerpoln. Anleihe	61.50 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polsk. (100 Zł) ohne Kupon	—
8% Div. 38	—
H. Cegielski	64.00+
Luban-Wronki (100 Zł)	—
Herzfeld & Viktorius	—

Tendenz: ruhig.

### Warschauer Börse

Warschau, 1. Mai 1939.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren belebt, in den Privatpapieren schwächer.

### Amtliche Devisenkurse

	1 Zł	1 \$	28.4	28.4
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	283.58	285.02	282.78	284.22
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	90.38	90.82	89.93	90.42
Kopenhagen	111.02	111.58	110.97	111.53
London	24.84	24.98	24.81	24.95
New York (Scheck)	5.80	5.82 1/2	5.80	5.82
Paris	14.06	14.14	14.07	14.15
Prag	—	—	—	—
Italien	27.94	28.08	27.95	28.09
Oslo	124.88	125.32	124.78	125.42
Stockholm	128.13	128.77	128.08	128.72
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	119.35	119.95	118.90	119.50
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 85.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 83.50, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 63.25 bis 62.75, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 62, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 67.00, 5proz. Eisenbahn-Konvers.-Anleihe 1926 63.50, 5 1/2proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5 1/2proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landwirtschaftsb. II—III, E. 81, 8proz. Kom.-Oblig. der Landwirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landwirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landwirtschaftsbank II—VII, E. 81, 5 1/2proz. Kom.-Oblig. der Landwirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Oblig. der Landwirtschaftsbank II—III, III, n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Oblig. der Landwirtschaftsbank IV, E. 81, 6proz. Obligationen der Landwirtschaftsbank III, E. 97, 4 1/2proz. Pfandbr. der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 58.50—58, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Posener Landsch. Kredit-Ges. Serie L 56.50, 4proz. Pfandbriefe der Stadt. Kredit-Ges. in Warschau 1925 68, 5proz. Pfandbriefe der Stadt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 69—69.75, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lodz 1933 60, 5proz. Pfandbriefe der Lubliner T. K. M. 1933 58.50, VI, 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 74.00.

Aktien: Tendenz — schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 116, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 37—37.50, Lilpop 90, Norblin 106—105—106, Ostrowiec Serie B 82.50, Starachowice 56.50 bis 55.50, Zieloniewski 68.50—68—68.50, Habersbusch 69—68.50—69.

Bromberg, 1. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 21—21.25, Roggen 15.50 bis 16, Maltgerste 19—19.25, Hafer 16.50 bis 16.75, Weizenmehl 65% 34.75—35.75, Weizen-Schrotmehl 28—29, Auszug-Roggenmehl 55% 25.00 bis 25.50, Schrotmehl 95% 20.50—21.00, Roggen-Exportmehl 23.25—23.75, Weizenkleie fein und mittel 13.50—14, Weizenkleie grob 14.00 bis 14.50, fein 13.25—13.75, Roggenkleie 12.25 bis 12.50, Gerstenkleie 13—13.50, Gerstengrütze 31.50—32.50, Perlgrütze 42—42.50, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 30—34, grüne Erbsen 25—27, Sommerwicke 23.50—24.50, Peluschken 24.50—25.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.25—12.75, Serradella 21—23, Winterraps 52—53, Sommerraps 47—48, Wintererbsen 46—47, Leinsamen 61—63, blauer Mohr 90—93, Senf 53—57, Rotklee gereinigt 120 bis 130, Rotklee roh 70—80, Weissklee roh 215 bis 265, Weissklee gereinigt 97% 300—325, Raygras 125—135, Leinkuchen 25—25.50, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen —, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.75—6.25, Netzeheu gepresst 6.50—7, Gesamtumsatz: 1153 t, Weizen 192 — ruhig, Roggen 403 — ruhig, Gerste 132 — schwächer, Hafer 15 — ruhig, Weizenmehl 38 — ruhig, Roggenmehl 115 t — ruhig.

Warschau, 1. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen —, Einheitsweizen 23.50 bis 24.00, Sammelweizen 23.00 bis 23.50, Standardroggen I 15.50 bis 15.75, Standardgerste II 18.75—19, Standardgerste III 18.50 bis 18.75, Standardhafer 17.25—17.75, Standardhafer II 16.75—17, Weizenmehl 65% 35 bis 37, Weizen-Futtermehl 16.50—17.50, Roggenmehl 30% 26.50—27, Roggenschrotmehl 20 bis 20.50, Kartoffelmehl „Superior“ 30.75—31.75, Weizenkleie grob 14 bis 14.50, mittel und fein 13—13.50, Roggenkleie 11.75 bis 12.25, Gerstenkleie —, Felderbsen 25—27, Viktoriaerbsen 35—37.50, Folgererbsen 29—31, Sommerwicke 23.50—24.50, Peluschken 25.50—27, Blaulupinen 12.75—13.25, Gelblupinen 14.25—14.75, Serradella 16 bis 18, Winterraps 58 bis 59, Sommerraps 55.50—56.50, Winterrapsen 52.00 bis 52.50, blauer Mohr 80—90, Senf 59—62, Leinsamen 56—57, Rotklee roh 85 bis 95, gereinigt 97% 115—125, Weissklee roh 260—280, gereinigt 97% 310—330, Raygras 120 bis 125, Leinkuchen 25.50—26, Rapskuchen 13.50—14, Sonnenblumenkuchen 40—42% 20 bis 20.50, Kokoskuchen 18—18.50, Speisekartoffeln 4.50 bis 5, Fabrikkartoffeln 18% 4.25—4.50, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 9—9.50, Heu gepresst II 7.50—8, Gesamtumsatz: 2222 t, davon Roggen 864 — ruhig, Weizen 25 — belebt, Gerste 108 — ruhig, Hafer 290 — ruhig, Weizenmehl 162 — ruhig, Roggenmehl 323 t — ruhig.

Posener Butternotierung vom 2. Mai 1939 festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter, Standard 3.30 Zł pro kg ab Lager Poznań (3.25 Zł pro kg ab Molkerei), Inlandsbutter I, Qualität 3.15 Zł, II, Qualität 3.05 Zł pro kg, Kleinverkaufspreis 3.40—3.60 Zł pro kg.



Unser

**Verbandstag**am 5. Mai d. Js., 10 Uhr vormittags in Poznań findet  
nicht im Kino „Metropolis“ statt, sondern im**Evangelischen Vereinshaus**

Die Teilnehmerzahl bitten wir entsprechend zu beschränken.

**Verband deutscher Genossenschaften in Polen, Stow. zap.  
in Poznań.****Dankagung.**Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und  
Großmutter**Amanda Meyer**erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit allen Bekannten u. Freunden,  
insbesondere aber unserem lieben Seelsorger Herrn Pastor Blumel  
unseren herzlichsten Dank aus.**Die Hinterbliebenen.**

Kornil-Kamionki, im April 1939.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen beschlagnahmten Ausgabe.)

**Für das Frühjahr**

empfiehlt

**Hüte — Krawatten —  
Hemden****B. Kubicki**  
Poznań, Plac Wolności 10.Anerkannt als  
Beste  
nur  
„Este“Strümpfe, Wäsche,  
Trikotagen, Korsetts**ESTE**(früher Neumann)  
Br. Pierackiego 18  
Al. Marsz. Piłsudskiego 4**Kartoffelernte-  
maschinen**„Original Quegwer“  
das bekannte Modell  
„Neu-Ideal“-Original  
und die neuen mo-  
dernen Modelle.**Vollölbad****Hermann Quegwer**  
BUNZLAU/Schl.**Handtaschen**Damentaschen,  
Reisekoffer,  
Schirme**GRACZYK**  
Ratajczaka 34**Erika Biging-Mann****Konzertsängerin**

Poznań, ul. Pocztowa 10, m. 4.

Anmeldungen: 2-4 u. 6-8 Uhr  
nachmittags.

Gut sitzende

**Masskleidung**

fertigt preiswert an

**Willi Keitel**

Schneidermeister

Poznań, Fr. Ratajczaka 20  
Wohnung 5Ein neuer  
**Pudding**  
preiswert und  
ausgezeichnet im  
Geschmack

28 Gr.

**Dr. OETKER****Jankowski**empfiehlt elegante Damen-, Herren- und  
Militär-Stoffe in **RIESENAUSWAHL****Tuchfabrik Bielsko**  
Fabriklager Poznań, 27 Grudnia 2

\* Unser Messestand befindet sich Pavillon 10.

**Audi****D. K. W.****Horch****Wanderer  
und Hanomag**

D. K. W.-Wagen ab 4 650 zł loco Poznań, Benzinverbrauch 6 Liter auf 100 km

**Wir stellen in Halle 1 aus.****St. Sierszyński** Sp. z Reprezentacja Samochodów  
o. o. Auto - Union, Büssing Nag, Hanomag.  
Poznań, Plac Wolności 11 — Tel. 1841.**Massent**empfiehlt sich  
Ludwig,  
Generala Sowińskiego 16**Interieren Sie im „Posener Tageblatt“****Frühjahrs-Garderobe**reinigt chemisch, färbt  
unübertroffen**Färberei Pröbstel**Filialen in Poznań: ul. Ratajczaka 34 | ul. Kraszewskiego 17  
ul. Podgórna 10 | ul. Dąbrowskiego 12  
ul. Strzelecka 1.

Soeben erschienen:

**Karte von Europa**

mit den neuen Grenzen.

Maßstab 1 : 15 000 000  
à 70 gr.

vorhanden in der

**Buchhandlung Eisermann,  
Leszno.**Auswärtige Besteller wollen einschl. Porto  
80 gr auf unser PKO-Konto: Nr. 204 106  
O. Eisermann T.z.o.p., Leszno, vorein-  
senden.**Gute Möbel**bereiten ein Leben lang Freude,  
wenn man sie beim Fachmann  
bestellt. Darum geht man  
vertrauensvoll zu**Willy Bethke, Tischlermeister**  
Poznań, Strumykowa 20. Telefon 7176  
Wohnung: Wierzbicice 14. — Tel. 82-46**Treibriemen**und technische Artikel  
seit 60 Jahren bekannt, liefert**Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.**  
Treibriemenfabrik und technisches Lager  
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.**Anzeigen**für alle Zeitungen und Zeit-  
schriften vermittelt zu Original-  
preisen die**Bermittlung****Kosmos Sp. z o. o.**  
Reklame- und Verlagsanstalt  
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25  
Tel. 6105.**Ihr Heim**schön und behaglich auch  
**Möbel** vom Tischlermeister**HEINRICH GÜNTHER****MÖBELFABRIK, SWARZEDZ, Rynek 4 - Tel. 40**  
**Messe in Poznań 30. 4. — 7. 5. 39 Möbelhalle.****Wohin gehen wir heute?****Restaurant****„Belweder“****Poznań, Marszałka Focha 18**  
Telefon 63-93

empfiehlt sich allen Messebesuchern

**Gute Küche****Grosse Auswahl in Getränken****Annehmbare Preise.****Frühstücksstube****„EUROPA“****Restaurant****ul. Br. Pierackiego 18**bekannt durch die vorzügliche Küche  
empfiehlt während der Messe die bekann-  
ten Spezialgerichte.**Poznań****Tel. 18-67.****Restaurant „Pod Strzechą“**Zur Zeit der Messe empfehle das  
altbekannte Lokal

früher „Zur Hütte“

nach gründlichem Umbau und moderner  
Einrichtung**W. Wiśniewski,**  
plac Wolności 7.

Vorzügliches kaltes Buffet, sowie Getränke mechanisch gekühlt.

Grosse Auswahl in

**Damenkonfektion****Kostüme, Mäntel, Kleider,****Wäsche, Morgenröcke**

finden Sie in

**BON MARCHÉ****Poznań, Plac Wolności 1.****Treffpunkt**

aller

**Messebesucher****UL. FR. RATAJCZAKA 39 TEL: 3228.**

Naczelny redaktor: Günther Rinke.

Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. —  
Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petruł. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj  
rodzinny i świat“, dodatek rozrywkowy: „W wolnej godzinie“. Alfred Loake. — Dla po-  
zostalej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petruł. — Dział ogłoszeń: Hans Schwar-  
zkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wy-  
dawca i miejsce wydania: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja  
Marsz. Piłsudskiego 25.

Hauptgeschäftsführer: Günther Rinke.

Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und  
Wirtschaft: Eugen Petruł. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat  
und Welt“, Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“. Alfred Loake. — Für den  
übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petruł. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans  
Schwarzkopf. Alle in Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Verlag und Druckort:  
Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt  
Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.